



Foto: Katsyarina/Adobe Stock

Rund 59,2 Millionen Wahlberechtigte können mit ihrer Stimme entscheiden, wie es in Deutschland politisch weitergeht.

SoVD gibt Mitgliedern Orientierung – SoVD-Kernforderungen mit Abgeordneten diskutiert

Sozialcheck als Leitlinie zur Wahl

Am 23. Februar wird Deutschland über die künftigen Macht- und Mehrheitsverhältnisse im Bundestag entscheiden. Das Ampel-Aus zwang zur Eile; mit der Vertrauensfrage stellte Bundeskanzler Olaf Scholz die Weichen für die vorgezogenen Neuwahlen gut sechs Monate vor dem regulären Termin. Für welche Inhalte stehen die Parteien? Und wie passt das zu dem, was der SoVD vertritt? Der „Sozialcheck“ auf den folgenden vier Seiten gibt Überblick und Orientierung.

Es steht viel auf dem Spiel bei dieser Wahl. Bedroht sind nicht nur der soziale Frieden und das Prinzip Solidarität, sondern die Grundwerte der Demokratie.

Bei seiner kurzfristig einberufenen Bund-Länder-Konferenz am 3. Dezember verabschiedete der SoVD einen zehn Punkte umfassenden Kernforderungskatalog, der die sozialpolitische Haltung des Verbandes widerspiegelt. Bekräftigt wurde erneut, dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD geben wird.

Am 30. Januar fühlte der Vorsitzende der SoVD-Bundeskongress, Bruno Hartwig, im Rahmen einer im Bundestag abgehaltenen Sitzung Abgeordneten unterschiedlicher Fraktionen auf den Zahn. Auch die Vertreter*innen aus Verbandsrat und Bundeskonferenz stellten kritische Fragen zu den parteipolitischen Positionen in Sachen Verteilungsgerechtigkeit, Rente, Armut, Pflegenotstand, Arbeitslosigkeit, Inklusion, Wohnungsmisere und Klimaschutz.

Rund 59,2 Millionen Deutsche sind nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes (StBA) wahlberechtigt, davon rund 30,6 Millionen Frauen und 28,6 Millionen Männer. Darunter sind 2,3 Millionen Erstwähler*innen.

Nach der Wahlrechtsreform wird es voraussichtlich zum ersten Mal dazu kommen, dass Wahlkreise trotz eines oder einer direkt gewählten Kandidat*in nicht über ein Direktmandat im künftigen Bundestag repräsentiert sind. *Veronica Sina*



Blickpunkt

Liebe Freund*innen im SoVD,
Am 23. Februar kommt's drauf an! Wir entscheiden über die Zusammensetzung des neuen Bundestages – und darüber, ob die Pläne der Kandidat*innen mit den Werten einer vielfältigen, offenen und fairen Gesellschaft vereinbar sind. Ein weiterer Wahlerfolg der extremen Rechten würde unsere Demokratie stark gefährden. Denn die Feinde aller Demokrat*innen sind Extremist*innen. Die AfD wird höchstwahrscheinlich bald als „gesichert extremistisch“ eingestuft.

Ihre Vertreter*innen verbreiten antidemokratisches, menschenverachtendes und oft rechtsradikales Gedankengut. Dabei instrumentalisieren sie und geben sich gleichzeitig das Gesicht besorgter Bürger*innen.

Wir im SoVD setzen uns von jeher für solidarische, freiheitliche Rechte ein. Unsere Werte sind das, was uns ausmacht. Lasst uns Verantwortung übernehmen und mit unserer Wahlstimme gegen Hass, Antisemitismus und Ausgrenzung eintreten! Dann können

nach der Wahl schleunigst die zu lösenden Probleme ins Zentrum rücken: darunter der untragbare Zustand in der Pflege, die steigenden Belastungen Versicherter, die Wohnungsnot und die wachsende Armut. Einnahmen von großen Vermögen – Stichwort Vermögenssteuer – könnten einen Beitrag zu Verteilungsgerechtigkeit und Daseinsvorsorge leisten. Damit die Ungleichheit im Land nicht länger eine Gefahr für die Demokratie ist!

Michaela Engelmeier
SoVD-Vorstandsvorsitzende

Blick in die Wahlprogramme

Sozialcheck gleicht mit den SoVD-Kernforderungen ab
Seiten 2 bis 5



„Krankmachen“ nicht unterstellen

SoVD weist Vorschlag zu Lohnentzug zurück

Seite 7



Ältere klagen über Diskriminierung

9. Altersbericht zeigt viele Herausforderungen auf

Seite 7



Start für digitale Patientenakte

Einführung nun bundesweit

Seite 6



Hier befindet sich das Adressfeld für die Etikettierung im Einzelversand

Blick in die Wahlprogramme der Parteien

Seit seiner Gründung vor mehr als 100 Jahren setzt sich der SoVD für gesellschaftliche Teilhabe sowie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligten ein. Ihnen gibt der Verband eine starke Stimme. Inwieweit aber finden sich diese Ziele in den Wahlprogrammen der politischen Parteien für die vorgezogene Bundestagswahl am 23. Februar wieder?

Mit ebendieser Frage haben sich die Referent*innen der Ab-

teilung Sozialpolitik im SoVD-Bundesverband auseinandergesetzt. Eine Bewertung der einzelnen Position erfolgte dabei auf Grundlage der bereits von den Parteien verabschiedeten Wahlprogramme oder der vorliegenden Entwürfe. Der somit entstandene Sozialcheck stellt jedoch keine Wahlempfehlung dar, sondern versucht allein, das Maß zu erfassen, in dem sich die Absichtserklärungen der Parteien mit den Forderungen des Verbandes decken.

Zur Abbildung haben wir leicht verständliche Gesichter („Smileys“) verwendet. Fehlt ein entsprechendes Symbol in den hier abgedruckten Tabellen, hat sich die betreffende Partei zu der konkreten Frage nicht positioniert.

Nicht berücksichtigt haben wir die Partei „Alternative für Deutschland“ („AfD“), da diese grundsätzlich im Widerspruch zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und zu den Zielen des SoVD steht. Zur besseren Lesbarkeit verkürzt

haben wir die Bezeichnungen der Parteien „Bündnis 90/Die Grünen“ („Grüne“), „Die Linke“ („Linke“) und „Bündnis Sahra Wagenknecht“ („BSW“). jos



Die abgestufte Skala reicht von rot (Widerspruch zur Position des SoVD) über gelb (neutral) bis grün (Übereinstimmung).

Sozialcheck zur Wahl – Rente

Das Thema Rente spielt in allen Wahlprogrammen eine wichtige Rolle. Hier werden auch die bisher immer wieder diskutierten Konfliktlinien und Lösungsansätze deutlich: Stabilisierung des Rentenniveaus entgegen eines Ausbaus der Kapitaldeckung; eine mögliche Anhebung des Renteneintrittsalters und die Einbeziehung weiterer Personengruppen in die gesetzliche Rentenversicherung. Die Vermeidung von Altersarmut wird dem SoVD jedoch insgesamt zu wenig thematisiert. So werden zum Beispiel Verbesserungen bei der Grundrente nur in zwei Programmen kurz angesprochen.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Rentenniveau bei 48 Prozent stabilisieren und perspektivisch auf 53 Prozent anheben	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
Erwerbstätigenversicherung einführen und alle Erwerbspersonen in die gesetzliche Rentenversicherung einbeziehen	☹️	😊	😊	😊		😊
keine Anhebung des Renteneintrittsalters	😊	😊	😊	😊	☹️	😊
Stärkung der umlagefinanzierten gesetzlichen Rente; kein weiterer Ausbau der Kapitaldeckung, insbesondere zulasten der ersten Säule (gesetzliche Rente)	☹️	😊	☹️	😊	☹️	😊
zusätzliche Altersversorgung als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung, nicht als Ersatz	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
Altersarmut wirksam bekämpfen, Grundrente verbessern	😊	😊	😊	😊	☹️	😊

Sozialcheck zur Wahl – Armut / Reichtum

Die Wahlprogramme wurden auch hinsichtlich verteilungs- und armutpolitischer Themen auf den Prüfstand gestellt. Große Unterschiede zeigen sich bei den Vorschlägen zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit, zu einer Reform der Schuldenbremse und einer gerechteren Besteuerung von Reichtum, für die der SoVD vehement eintritt. Die Schaffung einer wirklich bedarfsgerechten Existenzsicherung und die Einführung eines sozialeren Tarifes für das Deutschlandticket werden von vielen Parteien nicht erwähnt. Positive Tendenzen lassen sich hingegen für eine sozialere Wohnungspolitik erkennen.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Reichtum besteuern	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
investitionsfreundliche Schuldenbremse	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
bedarfsgerechte Grundsicherung	☹️		😊	😊	☹️	
Langzeitarbeitslosigkeit nachhaltig überwinden	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
sozialer / gemeinwohlorientierter Wohnungsbau	😊	😊	😊	😊		😊
bezahlbare Mieten	😊	😊	😊	😊	☹️	😊
soziales Deutschlandticket		😊	😊	😊		😊

Sozialcheck zur Wahl – Pflege

Der ungelöste Personalnotstand, horrende Eigenanteile durch steigende Pflegekosten und das hohe Finanzierungsdefizit der sozialen Pflegeversicherung machen die Pflege zu einem sozialpolitischen Brennpunkt. Dennoch gewichten die Parteien das Thema Pflege in den Wahlprogrammen sehr unterschiedlich: Während eine Mehrheit nach Lösungsansätzen für die angespannte Situation der Pflegebedürftigen, der pflegenden Angehörigen und der beruflich Pflegenden sucht, widmen zwei Parteien diesen Zusammenhängen lediglich zwei Absätze in ihren Programmen. Das ist aus Sicht des SoVD enttäuschend und wird dem Stellenwert der Pflege nicht gerecht.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Pflegevollversicherung einführen	😊	😊	😊	😊	☹️	😊
steigende Pflegekosten: kurzfristig Eigenanteile begrenzen	😊	😊	😊	😊		😊
einheitliche Pflege-Bürgerversicherung einführen	☹️	😊	😊	😊	☹️	😊
Versichertenunterschiede zwischen privater und sozialer Pflegeversicherung finanziell ausgleichen		😊	😊			
mehr Entlastungs- und Unterstützungsangebote (zum Beispiel Ausbau von Tages- und Verhinderungspflege)	😊	😊	😊	😊	😊	
Pflegezeiten mit Ersatzleistungen für entgangenes Arbeitsentgelt analog zum Elterngeld	😊	😊	😊	😊	😊	
bessere rentenrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger	😊	😊		😊		
Pflegenotstand beseitigen: bedarfsgerechte Personalausstattung bei angemessener Bezahlung	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Stärkung der professionellen ambulanten Pflege	😊	😊	😊	😊	😊	
Kommerzialisierung in der Pflege Einhalt gebieten		😊	😊	😊		😊
mehr Verantwortung für die Gestaltung der Pflegelandschaft für den Staat (gesamtgemeinschaftliche Aufgabe)		😊	😊	😊		😊
Pflege vor Ort: Stärkung der Rolle der Kommunen		😊	😊	😊		

Sozialcheck zur Wahl – Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erleben in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens nach wie vor große Benachteiligungen. Deutlich legte dies nicht zuletzt die Staatenprüfung der Vereinten Nationen im Sommer 2023 offen. Die Wahlprogramme der untersuchten Parteien greifen die Belange von Menschen mit Behinderungen an wenigen Stellen auf. Zwar erwähnen einzelne Programme durchaus die Problematik fehlender Barrierefreiheit oder die für Menschen mit Behinderungen unzufriedenstellende Situation auf dem Arbeitsmarkt. Allen Wahlprogrammen mangelt es jedoch an dem umfassenden Verständnis einer inklusiven Gesellschaft, welche die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen grundsätzlich mitdenkt.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
inklusiven Arbeitsmarkt stärken	☹️	😊	😊	😊	😊	😊
Zuwerdung Beschäftigungspflicht sanktionieren						
Übergangsquote aus Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) verbessern	☹️	😊	😊	😊		
WfbM-Entgelt neu gestalten	☹️	😊	😊	😊		
umfassende Barrierefreiheit für mehr Teilhabe schaffen	😊	😊	😊	😊	😊	
gemeinsame Bildungsangebote für alle Kinder	☹️		😊	😊	☹️	☹️
Bildung unabhängig vom sozialen Status der Eltern	😊	😊	😊	😊	😊	😊
umfassende inklusive Fortbildungsangebote	😊		😊	😊	😊	
bessere finanzielle / personelle Ressourcen für Bildung	😊		😊	😊		
bessere Zusammenarbeit Bund / Länder / Kommunen			😊	😊		

Sozialcheck zur Wahl – Frauen

Die SoVD-Forderung, dass Öffnungszeiten von Ganztagskitas und Ganztagschulen mit den Arbeitszeiten vereinbar sein sollen, ist erfreulicherweise in allen Wahlprogrammen zu finden. Das Thema „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ mit der Weiterentwicklung der Entgelttransparenzrichtlinie anzugehen, ist in drei Wahlprogrammen wie für den SoVD der Schlüssel zur Überwindung der Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern. Öffentliche Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen führen lediglich zwei Wahlprogramme an, die Einführung von Entgeltersatzleistungen drei. Die bezahlte Freistellung für Väter oder zweite Elternteile rund um die Geburt eines Kindes, ein Paritätsgesetz und gesetzliche Frauenquoten finden in drei Wahlprogrammen keine Erwähnung. Fazit: Die Gleichstellung von Frauen und Männern spielt zwar in allen Programmen eine Rolle, nur jedes zweite allerdings verfolgt sie nach Ansicht des SoVD auch konsequent.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit – Entgeltgleichheitsgesetz weiterentwickeln		😊	😊	😊		😞
Öffnungszeiten von Ganztagskitas und Ganztagschulen mit Arbeitszeiten vereinbar machen	😊	😊	😊	😊	😊	😊
öffentliche Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen	😞	😊	😊	😊		
Entgeltersatzleistung für Pflegezeiten	😞	😊	😊	😊	😞	
bezahlte Freistellung für Väter oder zweite Elternteile rund um die Geburt eines Kindes		😊	😊	😊		
Paritätsgesetz für Frauen und Männer in Parlamenten		😊	😊	😊		
gesetzliche Frauenquote		😊	😊	😊		

Sozialcheck zur Wahl – Europa

Für den SoVD steht fest, dass zu einem zukunftsfesten Europa auch ein soziales Europa gehört. Mindeststandards bei der sozialen Sicherung sind wichtig, um Sozialdumping zu verhindern und den europäischen Zusammenhalt zu bewahren. Leider geht dieses wichtige Thema in den meisten Wahlprogrammen gegenüber den sicherheitspolitischen Themen der EU unter.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
europäische Sozial-Mindeststandards		😊		😊		

Sozialcheck zur Wahl – Arbeitsmarkt

Die Transformation der Wirtschaft sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen und Fachkräften stehen im Bereich Arbeitsmarkt in nahezu allen Programmen ganz klar im Vordergrund. Eine große Rolle spielen auch die Stärkung der Tarifbindung und ein gesetzlicher Mindestlohn. Positiv fällt auf, dass die Parteien, die sich für einen guten Mindestlohn starkmachen, dessen Höhe bei mindestens 15 Euro sehen. Dies stellt eine zentrale arbeitsmarktpolitische Forderung des SoVD dar.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Mindestlohn auf mindestens 15 Euro anheben (60 Prozent des mittleren Einkommens)	😞	😊	😊	😊	😞	😊
Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung			😊	😊		😊
Stärkung der Tarifbindung	😊	😊	😊	😊		😊
Abschaffung sachgrundloser Befristungen		😊		😊		😊
Eindämmung von Leiharbeit, Werkverträgen und Scheinselbstständigkeit			😊	😊		😊
Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit für alle Beschäftigten	😞		😊	😊		
Sicherung von Fachkräften, auch durch Einwanderung	😊	😊	😊	😊	😊	😞
Arbeitslosigkeit besser absichern, Anschlussarbeitslosengeld einführen	😊	😊	😞	😊	😞	😊

Sozialcheck zur Wahl – Jugend

Die Einführung einer Kindergrundsicherung erwähnen viele Parteien gar nicht. Die Senkung des Wahlalters von 18 auf 16 Jahren spielt in drei Wahlprogrammen eine Rolle. Positiv zu bewerten ist, dass alle Wahlprogramme das Thema „(soziale) Medien“ aufgreifen, im Ergebnis allerdings sehr unterschiedlich bewerten. In zwei Wahlprogrammen ist Medienkompetenz als Schulfach erfreulicherweise explizit aufgenommen. Drei Wahlprogrammen ist zu entnehmen, dass Medienkompetenz in der Schule eine bedeutendere Rolle als bisher einnehmen soll. Eine Partei fordert ein Social-Media-Gesetz nach australischem Vorbild. Dort gilt ein Verbot der Nutzung sozialer Medien für unter 16-Jährige, außer WhatsApp, Online-Gaming auf Plattformen und Youtube für schulische Zwecke.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
Kindergrundsicherung		😊	😊	😊		😞
Wahlalter von 18 auf 16 Jahre senken		😊	😊	😊		
Medienkompetenz als Schulfach einführen	😊	😊	😊	😊	😊	😞

Sozialcheck zur Wahl – Klimapolitik

Die Parteien zeigen in ihren Wahlprogrammen eine sehr unterschiedliche Perspektive auf den Klimaschutz. Für einige stehen individuelle Anschaffungen wie der Kauf neuer Elektroautos im Fokus. Andere stellen die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen grundsätzlich infrage. Der SoVD hingegen bewertet diejenigen Vorhaben positiv, welche Menschen mit wenig Einkommen gezielt von der CO₂-Bepreisung entlasten und auch ihnen Wege eröffnen, Emissionen zu senken.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
CO ₂ -Bepreisung sozial abfedern	😞	😊	😊	😊	😞	
klimafreundliche Infrastruktur	😞	😊	😊	😊	😞	😞

Sozialcheck zur Wahl – Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung nimmt in allen Wahlprogrammen einen hohen Stellenwert ein. Die Parteien eint das Ziel einer guten Gesundheitsversorgung in Deutschland und einer besseren Vernetzung in der Versorgung zwischen niedergelassenen Ärzt*innen und den Krankenhäusern. Handlungsbedarf sehen alle Parteien angesichts der ungleichen Versorgungsstrukturen zwischen Stadt und Land. Große Unterschiede zeigen sich vor allem bei den Vorstellungen zur Bewältigung der finanziellen Herausforderungen sowie bei der Einführung einer Bürgerversicherung.

Forderung / Position des SoVD	CDU / CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BSW
gleicher Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Anreize für unterschiedliche Versorgung von gesetzlich und privat Versicherten beseitigen		😊	😊	😊		😊
Krankenhäuser für ambulante Versorgung öffnen	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Versorgungsbrüche etwa bei Krankenhausetlassung und Notfallversorgung überwinden	😊	😊	😊	😊	😊	😊
Unterversorgung in ländlichen Regionen und Überversorgung in Ballungszentren beseitigen	😊	😊	😊	😊	😞	😊
bedarfsgerechte medizinische Versorgung für alle	😊	😊	😊	😊	😞	😊
einseitige finanzielle Belastungen Versicherter abschaffen		😊	😊	😊	😞	😊
Preiswettbewerb bei Krankenkassen beenden	😞	😊			😞	
Kommerzialisierung und Renditegewinnung im Gesundheitswesen Einhalt gebieten		😊	😊	😊		😊
einheitliches Versicherungssystem (Bürgerversicherung)	😞	😊	😊	😊	😞	😊
Versichertenunterschiede zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung finanziell ausgleichen		😊	😊			
Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze auf Rentenniveau bei Abschaffung der Versicherungspflichtgrenze		😊	😊	😊		

Spendennachweis ohne Quittung

Der Sozialverband Deutschland e. V. (SoVD) ist beim Finanzamt als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit. Somit sind Spenden an die Organisation von der Steuer absetzbar. Wie, darüber informiert hier die Abteilung Finanzen des Bundesverbandes. Weil der SoVD die Beiträge seiner Mitglieder so wirkungsvoll wie möglich einsetzen und hohe Ausgaben für Porto und Versandkosten vermeiden möchte, wird er zukünftig automatisiert nur noch Zuwendungs- oder Spendenbescheinigungen für Beträge ab einer Höhe von 300 Euro versenden. Denn Spenden über diesem Betrag müssen über eine von Spendenempfänger*innen auszustellende Spendenbescheinigung/Zuwendungsbestätigung nachgewiesen werden.

Ohne amtliche Quittung: Spenden bis 300 Euro

Für die steuerliche Berücksichtigung des SoVD-Mitgliedsbeitrages ist eine formelle Zuwendungsbescheinigung nicht notwendig. Diesen Mitgliedsbeitrag und Spenden bis 300 Euro kann man ohne eine amtliche Spendenquittung einfach mit der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) beim Finanzamt einreichen. Für den vereinfachten Spendennachweis bis 300 Euro an eine gemeinnützige Körperschaft ist diesem Nachweis zusätzlich ein vom Zahlungsempfänger hergestellter Beleg beizufügen. Das Formular für den vereinfachten Steuernachweis kann man auf der Webseite www.sovd.de in der Rubrik „Mitglied werden“ herunterladen. Der SoVD denkt, dass diese Vorgehensweise auch im Interesse seiner Mitglieder ist und die so gesparten Kosten in die gemeinnützige Arbeit fließen können. *FiBu*

Richtigstellung zum Arbeiten im Homeoffice

Regelungen bleiben

Der Beitrag „Neuerungen im Jahr 2025: Das kommt auf alle zu“ in der letzten Ausgabe, Seiten 6 + 7, enthielt leider falsche Angaben zur Arbeit zu Hause. Name und Regelungen fürs „Homeoffice“ ändern sich nicht; auch nicht die bei der Steuer absetzbaren Beträge.

Für Kosten wie Strom, Heizung und Telekommunikation geltend machen kann man weiter pauschal sechs (nicht drei) Euro für jeden ganzen Tag Heimarbeit. Begrenzt bleibt das auf 1.260 Euro im Jahr oder 210 Tage. Den Fehler bittet die Redaktion zu entschuldigen!

Arbeitnehmende sollten prüfen, was ihnen mehr nutzt: die Homeoffice-Pauschale für Heimgänge oder die Pendlerpauschale für Bürotage (30 Cent pro Kilometer, ab dem 21. Kilometer 38 Cent). *ele*

Projekt soll Digitalisierung im Gesundheitswesen voranbringen

Start für digitale Patientenakte

Die elektronische Patientenakte gibt es bereits seit vier Jahren. Doch erst jetzt wird sie im großen Stil eingeführt. Bis Mitte des Monats läuft ein Modellversuch, danach soll sie bundesweit kommen. Der SoVD begrüßt diesen Schritt, fordert aber, Datenschutz und Barrierefreiheit zu beachten.

In Hamburg, Franken und Nordrhein-Westfalen startete am 15. Januar in einem Modellversuch die Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA). Sofern die ersten Erfahrungen positiv ausfallen, wird sie Mitte Februar bundesweit eingeführt. Vorerst sind nur die gesetzlichen Krankenkassen dazu verpflichtet, die elektronische Akte für ihre Versicherten anzulegen. Die meisten Krankenkassen haben ihre Mitglieder bereits über den Start der ePA informiert. Wer keine digitale Patientenakte haben möchte, kann bei seiner Krankenkasse dagegen widersprechen. Bereits angelegte Akten können auch wieder gelöscht werden.

Mit der ePA schreitet die Digitalisierung des Gesundheitswesens voran. Für Patient*innen soll es leichter werden, den Überblick über ihre Befunde zu behalten. Ärzt*innen soll sie dabei unterstützen, die Behandlungsgeschichte ihrer Patient*innen nachzuvollziehen.

Neue Dokumente landen automatisch in der Akte

Ärzt*innen in Praxen und Krankenhäusern sind ab dem Start des Projektes verpflichtet, neue Behandlungsunterlagen in die Akte einzustellen. Ältere Unterlagen, die die Patient*innen zu Hause haben, können diese selbst hochladen oder das über ihre Krankenkassen erledigen lassen.



Foto: Syda Productions / Adobe Stock

Unterlagen und Befunde von Ärzt*innen und Krankenhäusern werden künftig auf der Versichertenkarte hinterlegt.

Datenschutz ist ein hohes Gut, insbesondere bei sehr persönlichen Gesundheitsdaten. Um unbefugten Zugriff auf die Akte zu verhindern, gestaltet sich die Nutzung der ePA für die Versicherten allerdings etwas kompliziert. Um mit dem Smartphone auf die Akte zuzugreifen, benötigen sie eine App ihrer Krankenkasse, eine PIN und ein aktuelles Gerät mit dem Betriebssystem Android 10 (Android) beziehungsweise iOS 16 (Apple) oder neuer. Für den Zugriff am PC ist sogar ein Kartenlesegerät nötig.

Bei Barrierefreiheit und Datenschutz nachbessern

Der SoVD begrüßt die Einführung der elektronischen Patientenakte, denn die Verfügbarkeit der gespeicherten medizini-

schen Unterlagen bringt für Patient*innen Vorteile sowohl in der medizinischen Grundversorgung als auch in der Notfallversorgung. Gleichzeitig müssen aber auch Bedenken ernst genommen und die Barrierefreiheit gewahrt werden. Gegenüber Ippen-Media stellt die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier fest: „Neben dem Datenschutz sind aus Sicht des SoVD auch hinsichtlich der Barrierefreiheit noch Nachbesserungen erforderlich, damit die Funktionen und Vorteile künftig gerade den vulnerablen und chronisch kranken Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen. Denn für diesen Nutzerkreis wird sie in der Versorgung besonders sinnvoll und nutzbringend sein.“

Sebastian Triesch

SoVD im Gespräch



SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier (re.) in Erfurt mit dem Innenminister des Freistaates Thüringen, Georg Maier (SPD), und der Leiterin des SoVD-Vorstandsbüros, Stefanie Lausch. Bei dem Gespräch im Ministerium ging es unter anderem um Themen wie Demokratie, Gerechtigkeit, Sozialstaat und um den sozialen Zusammenhalt.

Austausch mit Thüringens Innenminister

SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier traf sich Anfang Januar in Erfurt mit dem Thüringer Innenminister Georg Maier (SPD) zum Gespräch über zentrale politische Themen.

Dazu gehörte ein AfD-Verbot; der SoVD distanziert sich klar von Feind*innen der Demokratie. Engelmeier betonte die SoVD-Forderung nach einem starken Sozialstaat als Fundament für Stabilität. Wichtig seien auch gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Weiter ging es um mobile Sozialberatungen.



Vor dem Gespräch mit dem Innenminister besuchten Michaela Engelmeier und Stefanie Lausch außerdem das Erfurter SoVD-Büro. Mit den engagierten Kolleg*innen vor Ort, Kerstin Kloß und Frank-Burkhard Biester vom Vorstand des Landesverbandes Mitteldeutschland (v. li.), tauschten sie sich über den gemeinsamen Einsatz für ein gerechtes, demokratisches Miteinander aus.

9. Altersbericht der Bundesregierung zeigt viele Herausforderungen für eine alternde Gesellschaft

Ältere klagen über Diskriminierung

Einmal pro Legislaturperiode legt die Bundesregierung den sogenannten Altersbericht vor. Auf insgesamt 340 Seiten untersuchen die Autor*innen der neunten Ausgabe detailliert die Lebenssituation von Älteren in der Gesellschaft und benennen Probleme wie die wachsende Altersarmut, Altersdiskriminierung und zu viele Barrieren im Alltag.

Im Januar stellte Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) den Altersbericht der Bundesregierung vor. Die Publikation mit dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ untersucht wissenschaftlich die Lebensrealitäten älterer Menschen in Deutschland. Bei der aktuellen Ausgabe lag der Schwerpunkt auf der Vielfalt von Lebenssituationen und den Teilhabemöglichkeiten von Senior*innen.

Wachsende Armut unter Rentner*innen

Laut dem Bericht sind knapp ein Fünftel der über 65-Jährigen armutsgefährdet. Der Anteil ist damit etwas höher als in der Gesamtbevölkerung. Für den SoVD ist dieser Befund beunruhigend. Gegenüber den Zeitungen der Funke-Mediengruppe sagte die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier: „Niemand darf am Ende seines Erwerbslebens in Armut leben.“ Der Altersbericht nimmt auch das Phänomen „verdeckt“ oder „verschämter“ Altersarmut in den Blick. Demnach nähmen Schätzungen zufolge etwa 60 Prozent der eigentlich berechtigten Personen die Grundsicherung im Alter nicht in Anspruch. Häufig seien die Leistungen nicht bekannt oder die Anspruchsberechtigten hätten Angst vor Behördengängen, vor sozialer Kontrolle und vor einem möglichen Rückgriff auf das Einkommen ihrer Kinder. Auch Wohngeld beantragten Rentner*innen trotz Berechtigung häufig nicht.

behandelt der Bericht Altersdiskriminierung – auch unter dem wissenschaftlichen Begriff „Ageismus“ (von englisch „Age“ für Alter). Hier seien die Anzeigen im Jahr 2023 um 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Bericht listet viele Bereiche auf, in denen die Strukturen ältere Menschen benachteiligen – etwa im Gesundheitswesen, aber auch in der Arbeitswelt. Die Verfasser*innen des Altersberichts konstatieren, dass Ageismus dazu führe, dass sich ältere Menschen zurückziehen und das Gefühl haben, nicht mehr gebraucht zu werden oder unerwünscht zu sein. Der Bericht regt an, das Phänomen weiter zu untersuchen und eine Altenrechtskonvention auf internationaler Ebene einzuführen.

SoVD: Berechtigte über Ansprüche aufklären

Der SoVD fordert mehr Aufklärung, damit Betroffene die ihnen zustehenden Leistungen auch tatsächlich in Anspruch nehmen. „Hier muss künftig offensiv beraten und aufgeklärt werden. Wir fordern darum schon lange einen Freibetrag in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – und das ohne Vorbedingungen“, so Michaela Engelmeier.

Als relativ neues Phänomen

Pflegende Angehörige erleben große Belastungen

Viele ältere Menschen sind pflegende Angehörige. Laut dem Altersbericht erlebten Pflegende dabei insbesondere die alltägliche Grundpflege



Foto: sururu / Adobe Stock

Barrierefreie Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, hebt der Altersbericht hervor.

häufig als emotional schwierig und körperlich belastend und fühlten sich durch die Pflege überfordert. Wie auch der SoVD fordert die Altersberichts-kommission, Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern. Dafür regen die Autor*innen an, die Familienpflegezeit weiterzuentwickeln: Wenn eine an- oder zugehörige Person ihre Erwerbstätigkeit zeitweise aufgibt, um eine andere Person zu pflegen, sollte der Wegfall des Einkommens zusätzlich zu den Leistungen der Pflegeversicherung kompensiert werden.

Der umfangreiche Altersbericht geht auf viele weitere Aspekte des Alterns und auf den gesellschaftlichen Umgang damit ein. Dabei stellt er auch die barrierefreie Mobilität im öffentlichen Raum als eine zentrale Voraussetzung für Teilhabe heraus. Weitere Schwerpunkte sind die Erfahrungen älterer Menschen mit Migrationshintergrund sowie ältere lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans und inter Personen.

Der komplette Bericht ist online unter www.neunter-altersbericht.de abrufbar. Sebastian Triesch

SoVD-Vorstandsvorsitzende weist Vorschlag zu Lohnentzug am ersten Krankheitstag zurück

Krankmachen nicht pauschal unterstellen

Mit Empörung hat die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier auf den Vorschlag von Allianz-Chef Oliver Bäte reagiert. Dieser hatte gefordert, Arbeitnehmer*innen künftig am ersten Krankheitstag den Lohn zu streichen. Begründung: Der hohe Krankenstand verursache entsprechende Kosten im Sozialsystem. Den Vorschlag wies unter anderem Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) zurück. Engelmeier sagte: „Wir empfinden es als echte Unverschämtheit, allen Beschäftigten pauschal Krankmacherei zu unterstellen.“

Konkret lautet der Vorschlag Bätés: Am ersten Tag ihrer Krankmeldung erhalten Beschäftigte keinen Lohn und tragen die Kosten für diesen Tag selbst. Mit einem solchen Karenztag könnten laut Bäte Arbeitgeber*innen und Krankenkassen entlastet und pro Jahr 40 Milliarden Euro eingespart werden.



Foto: tigercat_lpg / Adobe Stock

Eine Krankmeldung erfolgt nur in Ausnahmefällen ohne Grund.

Vorschlag greift die soziale Sicherheit an

Bäte solle sich in die Lage anderer Menschen versetzen, ehe er solche Vorschläge „herausblase“, fand Michaela Engelmeier klare Worte. „Schwarze Schafe gibt es überall – aber nur sehr wenige Arbeitnehmende melden sich ohne Grund krank.“ Die SoVD-Vorstandsvorsitzende erwartet bei einer Karenztag-Regel mehrere negative Auswirkungen. Beschäftigte kämen dann aus Angst krank zur Arbeit, könnten ihre Arbeitsleistung nur mit halber Kraft erbringen und steckten

am Ende noch Kolleg*innen an. „Außerdem greift der Vorschlag die soziale Sicherheit an. Die deutsche Wirtschaft muss für bessere Arbeitsbedingungen sorgen, dann werden auch weniger Menschen krank.“

Für Menschen mit kleinen Gehältern könne ein Tag ohne

Lohn schnell zum Problem werden, warnte Engelmeier weiter. Das würde ein Allianz-Vorstand in der Gehaltsabrechnung am Ende des Monats hingegen kaum spüren, stellte sie noch fest.

Die Entgeltfortzahlung (Lohnfortzahlung) ist zum Schutz von

Arbeitnehmenden in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben. Sie soll sicherstellen, dass Beschäftigte bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit weiter vergütet werden. Der Karenztag galt hierzulande bis in die 1970er-Jahre.

Statistik zählt Krankheitstage mit Krankschreibung

Laut Statistischem Bundesamt waren Arbeitnehmende in Deutschland 2023 im Durchschnitt 15,1 Arbeitstage krankgemeldet. Die Auswertung für 2024 liegt noch nicht vor.

Die Statistik zählt nur ärztliche Krankschreibungen. Wer ohne Attest zu Hause bleibt, wird nicht mitgerechnet. So ist die tatsächliche Zahl der Abwesenheitstage und Fälle aufgrund von Krankheit noch weitaus höher als die statistisch erfasste Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage.

Veronica Sina

Wahlhilfe-Broschüre

Verbandsmitglieder sind gut informiert: Die SoVD-Jugend hat wieder ihre barrierefreie Wahlhilfebroschüre in Leichter Sprache veröffentlicht. Darin gibt es viele Informationen rund um den Ablauf der Bundestagswahl. Alles ist verständlich erklärt und illustriert.

Das kostenlose Heft kann man im Internet als barrierefreies PDF herunterladen auf der Themenseite: www.sovd.de/bundestagswahl.



Das Heft in Leichter Sprache.



Personalien

Hans-Otto Umlandt erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Das Verbandsratsmitglied leitet den SoVD-Zukunftsausschuss und ist in Schleswig-Holstein 2. Landesvorsitzender und Vorsitzender des Orgaausschusses. Am 17. Dezember würdigte Aminata Touré, 2. Ministerpräsidentin, Umlandts langjährigen Einsatz in etlichen Ehrenämtern.



Auch an **Sebastian Freese**, Bundesjugendvorsitzender und Verbandsratsmitglied, verlieh Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther am 28. Januar die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2005 im SoVD, tritt Freese auf Bundes-, Landes- und Kreisebene und über den SoVD hinaus für Inklusion ein.



Ursula Bäuerlein, Mitglied der SoVD-Bundeskonferenz und 2. Landesvorsitzende in Baden-Württemberg, feiert am 15. Februar ihren 80. Geburtstag.

Dem SoVD trat Bäuerlein 1997 bei. Sie leitet seit 2018 den Ortsverband Schwetzingen-Neulußheim, war im Kreis Baden aktiv und engagiert sich im Seniorenbeirat und bei der Lebenshilfe.



Am 9. Februar wird **Meta Günther**, Mitglied der Bundeskonferenz und Bayerns 1. Landesvorsitzende, 65 Jahre alt. Den SoVD in Bayern leitet Günther seit Januar 2022. Dadurch gehörte sie von Mai bis Ende 2023 auch schon dem Bundesvorstand als Beisitzerin an.

Der SoVD gratuliert allen Genannten recht herzlich.



Anspruch auf Krankengeld besteht nur bei lückenloser Krankschreibung

Attest nicht vernachlässigen

Bei längeren Erkrankungen zahlen die Krankenkassen nach einem bestimmten Zeitraum das Krankengeld. Damit das auch passiert, müssen sich erkrankte Beschäftigte rechtzeitig um das Thema Attest kümmern, sodass hier keine Lücken entstehen. Andernfalls kann der Anspruch auf Krankengeld komplett entfallen. Eine rückwirkende Krankschreibung ist laut Gesetz nicht möglich.

Arbeitnehmer*innen sollten sich rechtzeitig um entsprechende Bescheinigungen zu ihrer Arbeitsunfähigkeit aus ihrer Arztpraxis bemühen.

Die Rechtslage sieht vor, dass die Arbeitgeber*innen bis zum Ende der sechsten Woche einer Arbeitsunfähigkeit weiterhin Lohn zahlen. Danach erhalten krankgeschriebene Beschäftigte in der gesetzlichen Krankenversicherung von ihrer Krankenkasse das sogenannte Krankengeld. Sollte die Krankschreibung selbst verschuldete Lücken aufweisen, entfällt der Anspruch.

Laut Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie dürfen Ärzt*innen eine Arbeitsunfähigkeit auch nicht rückwirkend bescheinigen. Wer eine Folgebescheinigung benötigt, muss demnach spätestens am ersten Werktag nach Ablauf der zuletzt bescheinigten Arbeitsunfähigkeit eine erneute Krankschreibung einholen.

Dabei ist zu beachten: Der Samstag gilt in diesem Fall nicht als Werktag. Erkrankte Arbeitnehmer*innen müssen also unter Umständen erst nach einem Wochenende oder Feiertag die Arztpraxis aufsuchen.

Eine Rechtfertigung, dass man die strengen Regeln nicht gekannt habe, lassen Krankenkassen in der Regel nicht gelten.

Von der Möglichkeit der telefonischen Krankschreibung können Patient*innen in diesem Fall nicht Gebrauch machen. Denn die diesbezügliche Regelung gilt nur für ein erstmaliges Attest bei leichten Erkrankungen und für maximal fünf Tage für Patient*innen, die den jeweiligen Praxen bekannt sind. Eine einmalige Folgebescheinigung ist telefonisch möglich, falls die ursprüngliche Krankschreibung in der Praxis erfolgte. *veo/dpa*

Die Gültigkeitsdauer von Papier- und E-Rezepten ist grundsätzlich die gleiche

Rezepte rechtzeitig einlösen

Rezepte für Medikamente gibt es in verschiedenen Farben und Formen: Die Krankenkassen-Rezepte sind rosa, schon seit Januar 2024 wurden sie durch das E-Rezept ersetzt. Es gibt auch grüne, gelbe, blaue und weiße Rezepte. Was bedeuten sie und wie lange sind sie jeweils in einer Apotheke einlösbar?

Auch wenn E-Rezepte die rosa Zettel abgelöst haben: Sie haben die gleiche Gültigkeitsdauer von 28 Tagen wie die ehemaligen Papierrezepte und sind mit der Gesundheitskarte einzulösen. Zu Medikamenten dieser Kategorie gehören etwa Blutdrucksenker, Schilddrüsenmedikamente oder Antidepressiva. Versicherte müssen hierfür eine Zuzahlung von zehn Prozent des Verkaufspreises leisten. Als Minimum gelten fünf Euro, mehr als zehn Euro muss

niemand zahlen. Ist die Frist von 28 Tagen abgelaufen, ist die Verschreibung zwar noch weitere zwei Monate gültig. Sie muss man dann allerdings komplett aus eigener Tasche zahlen.

Ein grünes Rezept stellen Praxen aus, wenn Ärzt*innen Medikamente empfehlen, Patient*innen diese aber selbst bezahlen müssen. Hier können E-Rezepte ausgestellt werden; bei den nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, die unbegrenzt gültig sind, ist dies

aber keine Pflicht. Gelbe Rezepte gibt es für Medikamente, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, zum Beispiel Morphine. Sie gelten für sieben Tage. Blaue Rezepte (Privatrezepte) gelten für drei Monate.

Entlassrezepte, die die Patient*innen am Ende eines Krankenaufenthaltes erhalten, sind innerhalb von drei Werktagen einzulösen. Das Verschreibungsdatum gilt – anders als bei anderen Rezepten – bereits als erster Tag. *Veronica Sina*



SoVD im Gespräch



Die nächste Regierung darf Gesundheit und Pflege nicht länger als Randthemen behandeln! Diese klare Erwartung teilten, v. li.: Referent Florian Schönberg und Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier vom SoVD mit Vorständin Anne-Kathrin Klemm und Referentin Antonia Müller vom Dachverband der Betriebskrankenkassen (BKK).

Dialog mit BKK zu Pflege und Gesundheit

Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende des SoVD, sprach Ende Januar mit Anne-Kathrin Klemm, Vorständin des BKK-Dachverbandes. Dabei ging es etwa um die Finanzierung der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung. Engelmeier berichtete auch von Sorgen der Mitglieder über steigende Pflegekosten und Eigenanteile. Weitere Themen waren die Unterstützung pflegender Angehöriger und die elektronische Patientenakte (ePA).

Frank Zanders Festessen für Obdachlose

Der SoVD unterstützte Frank Zanders 30. Weihnachtsfeier für Obdachlose am 21. Dezember im Berliner Estrel-Hotel. 2.500 Bedürftigen bereiteten der Sänger, sein Sohn und sein Enkel einen schönen Tag. Dafür übergab der SoVD einen 2.000-Euro-Spendenscheck. Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier half, das Essen zu servieren, und rief zu Solidarität auf. Viele Politiker*innen und Promis machten mit. Eine Schweigeminute galt dem Anschlag in Magdeburg am Vortag.



Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier überreichte Frank Zander einen Spendenscheck für seine Stiftung und packte bei der Feier tatkräftig mit an.

Bunt und vielfältig ins Jahr gestartet

Weit über 100 Gäste aus Politik, Verwaltung und dem Sozialwesen kamen auf dem traditionellen Neujahrsempfang des SoVD Schleswig-Holstein zusammen. In den vielen informellen Gesprächen ging es unter anderem um die bittere Diskussion um das Bürgergeld sowie um die Politik für Menschen mit Behinderungen im Land.

Der von Vielfalt geprägte Empfang bot außerdem eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Akteur*innen auszutauschen und weiter zu vernetzen.

Alfred Bornhalm, der SoVD-Landesvorsitzende, ging in seinem Redebeitrag insbesondere auf die aktuellen Gefahren für die Demokratie im Land ein. Er warnte vor Populist*innen und Spalter*innen, die immer wieder versuchten, Bevölkerungsgruppen gegeneinander auszuspielen: „Sie säen Neid und Hass, machen Menschen zu Sündenböcken und tun so, als gäbe es auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft ganz einfache Antworten.“

Anschließend berichtete der mehrfache Paralympics-Sieger Heiko Kröger von seiner beeindruckenden Karriere als Segler. Von den ersten Anfängen auf einem Binnensee im Sauerland über die ersten Wettkämpfe bis zur ersten Goldmedaille bei den Paralympics in Sydney: Seit seiner Geburt lebt der Kieler mit nur einem Unterarm – beim Segeln hat ihn dieses „Handicap“ jedoch nie behindert. Es waren immer die Menschen in seinem Umfeld, die aus seiner Behinderung etwas Besonderes machten.

Inklusiv ging es weiter. Denn der aus Menschen mit und ohne Behinderungen bestehende

Chor „Bunte Farben“ aus der Landeshauptstadt brachte mit bekannten Song-Klassikern wie „Bella Ciao“ und „Country Roads“ gute Stimmung in die Veranstaltung. Nach anfänglicher Zurückhaltung stimmte zum Schluss auch das Publikum mit ein.

Der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein zieht aus dem vergangenen Jahr eine positive Bilanz: Für seine über 170.000 Mitglieder erstritt er 2024 Nachzahlungen in Höhe von insgesamt 16,6 Millionen Euro. Hinzu kommen noch laufende Zahlungen, die sich auf weitere 3,7 Millionen Euro pro Monat summieren.



Foto: Heiko Kröger

Der SoVD-Landesvorsitzende Alfred Bornhalm mahnte zur Stärkung der Demokratie.

Konzernanteil bei 19,6 Prozent

Mehr Frauen in Vorständen

Noch nie hat es so viele Frauen in den Vorständen der 160 börsennotierten Konzerne der DAX-Gruppe gegeben, so das Ergebnis einer aktuellen Erhebung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY. Zum 1. Januar 2025 saßen demnach mit 136 Frauen – und 14 mehr als im Januar 2024 – mehr Managerinnen als je zuvor in den Vorständen der deutschen Top-Unternehmen. Jedes fünfte Vorstandsmitglied (19,6 Prozent) ist dort nun weiblich. Im Januar 2015 gab es nur 25 Managerinnen in den leitenden Gremien der Top-160-DAX-Unternehmen. Ein Gleichgewicht in hohen Führungspositionen ist damit aber noch lange nicht hergestellt. *veo/dpa*

Mehr Betroffene – Familienbericht der Bundesregierung mit Zielen für künftige Politik

Alleinerziehende zu wenig im Blick

In Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende. Ihre Zahl stieg zuletzt von 1,5 Millionen (2021) auf 1,7 Millionen (2023). In jeder fünften Familie zieht nur ein Elternteil die minderjährigen Kinder groß – und hat dabei auch ein erhöhtes Armutsrisiko. Das und mehr ergab der zehnte Familienbericht, den Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Bündnis 90 / Die Grünen) Mitte Januar vorstellte.

Darunter sind zunehmend Väter, jetzt 18 Prozent. Doch großteils sind Mütter alleinerziehend – und ihr Armutsrisiko ist dreimal so hoch wie das von Frauen in Paarbeziehungen. Sie

stehen auch schlechter da als die alleinerziehenden Männer.

Eine Sachverständigenkommission zieht in dem Bericht das Fazit: Die Politik müsse Alleinerziehende besser unterstützen.

Ihre ökonomische Selbstständigkeit sei zu stärken. Zudem sei die Vielfalt von Betreuungsmöglichkeiten im Familien- und Sozialrecht zu verankern. Getrennte Eltern, die gemeinsam erziehen,

müsse man fördern; ein Viertel der Kinder hat gar keinen Kontakt zum „anderen“ Elternteil. Auch beim Betreuungsanspruch und im Kampf gegen Armut seien neue Ansätze nötig. *ele/dpa*

Bei Glatteis und rutschigen Wegen helfen ein paar Tipps – „Hände aus den Jackentaschen“

Pinguin-Gang mindert das Sturzrisiko

Jetzt bloß nicht ausrutschen! Das geht in der kalten Jahreszeit vielen Menschen durch den Kopf, wenn sie sich Schritt für Schritt über Glatteis oder vermatschte Wege tasten. Mit Recht, denn allzu leicht kann man schwer stürzen. Wer ein paar Tipps beherzigt, kann das Risiko deutlich mindern. „Hände aus den Jackentaschen nehmen“ und „Macht es wie die Pinguine“ lauten zwei davon.

Zu den Folgen von Stürzen zählen unter anderem Brüche des Handgelenkes, des Sprunggelenkes oder des Oberschenkelhalses, aber auch Kopfverletzungen. Mit einigen Regeln sind Fußgänger*innen auch bei Glatteis und rutschigen Gehwegen sicherer unterwegs.

So sollten die Hände raus aus den Jacken- und Hosentaschen, auch wenn dies bei Kälte einladend ist. Mit freien Händen kann man sich im Falle eines Sturzes darauf abfangen. Ein Teil der Sturzenergie wird somit abgeleitet, und ein Handgelenksbruch ist leichter zu behandeln als ein Schädel-Hirn-Trauma. Ungebremst mit dem Kopf auf den Boden zu schlagen, kann lebensgefährlich sein, wenn es zu inneren Blutungen kommt –



Foto: Uwe Bauer / Adobe Stock

Pinguine sind es gewöhnt, bei Glätte unterwegs zu sein.

insbesondere für Menschen, die aufgrund von Herzerkrankungen Blutverdünner einnehmen.

Der Pinguin-Gang reduziert

die Gefahr, dass es überhaupt zu einem Sturz kommt. Dabei wird bei glattem Untergrund der Körperschwerpunkt am besten über

dem vorderen Bein, also dem auftretenden, ausgerichtet. Das bringt neben mehr Stabilität den Vorteil, bei einem Ausrutscher nach vorne zu stürzen. Ansonsten gilt: langsam gehen und sich mit kleinen Schritten auf ganzer Sohle über den Boden schieben und dabei im Auge behalten, wo es zusätzlichen Halt gibt.

Grundsätzlich sollte man bei schlechter Witterung Schuhe wählen, die Halt geben – also keine Ledersohlen, sondern welche mit Profil. Für mehr Sicherheit bei Krücken oder Gehstöcken können sogenannte Eispickel helfen, die sich am Ende des Hilfsmittels befestigen lassen. Wenn vermeidbar, ist es gerade im Alter am besten, bei Glättegefahr auf den Gang nach draußen zu verzichten. *veo/DGOU*

Viele junge Erwachsene arm

Wohnkosten überlasten oft

Jede*r vierte junge Erwachsene ist von Armut betroffen oder gefährdet. Bei den 18- bis 24-Jährigen lag die Gefährdungsquote 2023 bei 25 Prozent. Das geht aus dem „Monitor Jugendarmut in Deutschland“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) hervor. Die Armutsgefährdungsquote ist der Anteil der Bevölkerung mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens. Sie lag 2023 für Alleinlebende nach Steuern und Sozialabgaben bei 1.310 Euro im Monat. Viele gaben an, durch Wohnkosten überlastet zu sein. *veo/dpa*

Hunderttausende auf der Straße

Immer mehr Obdachlose

Die Zahl der registrierten Menschen ohne eigene Unterkunft lag in Deutschland 2024 bei 532.000. Zwei Jahre zuvor betrug sie laut einem Bericht der Bundesregierung noch rund 263.000. Zu dem Anstieg beigetragen hätten 137.000 Ukrainer*innen, die seit Russlands Angriffskrieg nach Deutschland gekommen und bei Freund*innen oder in Einrichtungen untergebracht seien. Bei der ersten Erhebung 2022 wurden demnach wegen des Lockdowns nicht alle Betroffenen gezählt.

Eine Minderheit der Obdachlosen lebt auf der Straße. Die übergroße Mehrheit hat die deutsche Staatsbürgerschaft. *veo/dpa*

SoVD-Mitglied kämpft für Rugby-Rollstuhl

Holger Schnieders ist leidenschaftlicher Rollstuhl-Rugby-Sportler. Derzeit kann er aber nur auf einen alten Leihrollstuhl zurückgreifen. Die Anschaffung eines Spezialrollstuhls ist teuer. Daher hat er bei seiner Krankenkasse – der AOK – die Kostenübernahme für einen neuen Rugby-Rollstuhl beantragt. Doch die AOK weigert sich, den Sportrollstuhl zu finanzieren – und stellt dabei teilweise falsche Behauptungen auf. Nun klagt Schnieders mit Unterstützung des SoVD gegen diese Entscheidung.

Holger Schnieders hat eine genetisch bedingte Nervenerkrankung, die eine Fehlsteuerung der Muskulatur verursacht. Deshalb ist er auf einen Rollstuhl angewiesen. Um aktiv zu bleiben und seine Muskeln zu stärken, betreibt er regelmäßig Sport. Zunächst versucht Schnieders sich im Rollstuhlbasketball. „Aber darin war ich nicht gut genug“, sagt er lachend. Dann entdecken seine Eltern einen Artikel in der Lokalzeitung über eine Rollstuhl-Rugby-Mannschaft im emsländischen Meppen. Schnieders ist sofort begeistert und meldet sich an. Seit zwei Jahren spielt er nun mit großer Leidenschaft für die Rollstuhl-Rugby-Mannschaft der BSG Meppen.

Positive gesundheitliche Effekte des Rugby-Sports

Dass es bei diesem Sport auch mal härter zur Sache geht, wenn die speziell angefertigten Rollstühle mit hoher Geschwindigkeit ineinander krachen, stört ihn nicht – im Gegenteil.

„Das macht richtig Spaß und fordert mich heraus. Genau diesen Sport möchte ich machen“, erklärt Schnieders. Zudem sei der Zusammenhalt mit seinen Teamkolleginnen und -kollegen großartig. Auch außerhalb des Sports gibt es private Kontakte und Unterstützung. „Das Rugbyspielen ist für mich eine echte Abwechslung vom Alltag“, sagt er.

Trotz seiner Freude am Sport und der positiven Auswirkung auf seine Gesundheit hat Schnieders ein großes Problem: Derzeit muss er einen Rollstuhl benutzen, den er aus einem Pool der Rollstuhl-Rugby-Liga leihweise erhalten hat. Der Sportrollstuhl ist allerdings sehr alt und nicht optimal an seine Bedürfnisse angepasst. „Ich muss mich mit Kabelbindern am Rollstuhl festmachen. Das ist alles andere als ideal“, sagt das SoVD-Mitglied. Eigentlich soll jeder Spieler einen maßgeschneiderten Rugby-Rollstuhl besitzen. Diese Spezialanfertigung ist jedoch sehr

teuer. „Man muss mit Kosten zwischen 11.000 und 12.000 Euro rechnen“, erklärt er.

Deshalb beantragt Schnieders die Kostenübernahme bei seiner Krankenkasse. Die AOK lehnt jedoch ab. Sie argumentiert im Wesentlichen, dass Schnieders bereits einen Aktivrollstuhl erhalten habe. Bei der zusätzlichen Bewilligung eines Sportrollstuhls würde eine Doppelversorgung vorliegen. Diese Argumentation kann Schnieders nicht nachvollziehen: „Mit einem Aktivrollstuhl kann ich kein Rugby spielen.“

SoVD unterstützt bei Widerspruchs- und Klageverfahren

Er wendet sich daher an den SoVD, der für ihn Widerspruch gegen den Bescheid der AOK einlegt. Laut Jürgen Langhals, Sozialberater und Rechtsanwalt beim SoVD, ist der Rollstuhl als Hilfsmittel im Rahmen des medizinischen Reha-Sports zu betrachten. „Daher ist nach meiner Ansicht auch klar ein Anspruch durch die Krankenkasse zu prüfen“, so der Jurist.



Fotos (2): Dr. Heinrich Schepers

Bisher muss Holger Schnieders auf einen ungeeigneten Rugby-Rollstuhl zurückgreifen, da seine Krankenkasse ein neues Modell nicht zahlen will.

fen“, so der Jurist.

Deutliche Kritik übt Langhals zudem an der Handhabung des Verfahrens durch die AOK. „Die Krankenkasse hat die medizinische Notwendigkeit des Sportrollstuhls unter Berufung auf den Medizinischen Dienst der Krankenkassen verneint“, sagt Langhals. Tatsächlich aber habe der Medizinische Dienst diese nie bestritten. Außerdem habe die AOK behauptet, dass auch der Landkreis Emsland als Träger der Eingliederungshilfe einen Anspruch nicht zuerkannt habe. „Das war aber ebenso nachweislich nicht der Fall“, so Langhals. Vielmehr wurde der Landkreis Emsland nicht ordnungsgemäß und rechtzeitig beteiligt, sodass dieser das Amtshilfeersuchen der AOK abgelehnt hat. „Zu Recht hat der Landkreis darauf verwiesen,

dass die AOK nun selbst auch einen Anspruch nach den Vorschriften der Eingliederungshilfe zu prüfen hat“, sagt der Sozialberater.

Schnieders klagt weiter mit Unterstützung des SoVD gegen den Bescheid der Krankenkasse. „Ich hoffe, dass es noch zu einer guten Lösung kommt“, sagt er. Denn: Für ihn ist der Sport ein wesentlicher Bestandteil seines Lebens, des er mit einem geeigneten Rollstuhl fortsetzen möchte.

GESPRÄCH IM PODCAST

Holger Schnieders war zu Gast in der Folge 42 des SoVD-Podcasts „Kein Ponyhof“. Diese kann unter www.sovd-nds.de/podcast abgerufen werden.



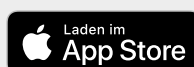
Beim Rollstuhl-Rugby kann Holger Schnieders (Mitte) sich sportlich betätigen und bekommt durch den Sport viele soziale Kontakte. Mit seinen Teamkolleg*innen versteht er sich sehr gut.

„Mein SoVD“: Nutzen Sie die SoVD-App für noch mehr Service!

Diese Vorteile bietet die App:

- Unterstützung bei Anträgen, Widersprüchen oder Klageverfahren
- Persönliche Videoberatung mit SoVD-Berater*innen
- Alle Nachrichten an einem Ort verwalten
- Beratungstermine einfach und bequem vereinbaren
- Dokumente unkompliziert und sicher übermitteln

Download der App:



Mehr Infos finden Sie unter: www.sovd-nds.de/sov-d-app

SOVD



20% Rabatt auf neu eröffnete Verfahren
bei Abwicklung über die App

Jahresabschlussveranstaltung mit Ehrungen im Restaurant des Nordic CAMPUS

Beratungsmarathon in 2024

Die Abschlussveranstaltung 2025 des SoVD-Landesverbandes Bremen fand Anfang Dezember im Ausbildungsrestaurant „Pantry“ des Nordic CAMPUS, dem Berufswerk Bremen, statt. Rund 35 Gäste folgten der Einladung des Vorstandes.

„Hinter uns liegt ein anstrengendes Jahr“, resümierte der 1. Landesvorsitzende Joachim Wittrien in seiner Rede.

„Die Umorganisation auf Bundesebene, aber auch der enorm hohe Hilfsbedarf der Mitglieder haben uns allerhand abverlangt“, sagte er. „Die Ehrenamtlichen haben sich auf

vielen Veranstaltungen und Treffen tatkräftig engagiert und die Hauptamtlichen waren das ganze Jahr über in einem Beratungsmarathon“, skizzierte Wittrien die rückliegende Situation im Landesverband Bremen. Er berichtete, dass trotz Krankheitsfällen das Pensum bewältigt worden sei.

„Wir können uns glücklich schätzen, dass wir im Landesverband und den Gliederungen über gut eingespielte Teams verfügen. Hier hat sich bewährt: Wenn alle zusammenhalten und die Ärmel hochkrepeln, kommt man gut durch unruhiges Fahrwasser“, so Wittrien.

Er dankte allen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen für ihr außerordentliches Engagement. „Wir haben trotz aller Widrigkeiten gute Arbeit geleistet“, sagte er, „darauf können wir stolz sein.“ Sein Fazit: „Es war ein erfolgreiches, wenn auch ein sehr anstrengendes Jahr.“

Bevor es zum geselligen Teil des Abends überging, ehrte der Landesvorsitzende noch drei Mitglieder für ihre jeweils fünfjährige Tätigkeit im Landesvorstand beziehungsweise in dessen Ausschüssen: Sara Dahnken, Martina Rudolph und Hans-Jürgen Berger erhielten Glückwünsche sowie eine kleine Aufmerksamkeit.



Foto: autofocus67 / Adobe Stock

Wer wegen Behinderung eine entsprechende Wertmarke für die Nutzung des ÖPNV hat, muss dafür künftig mehr Geld berappen.

Beförderung Schwerbehinderter im Bremer ÖPNV

Wertmarke seit dem 1. Januar 2025 teurer

Schwerbehinderte Menschen, die erheblich in ihrer Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr beeinträchtigt, hilflos oder gehörlos sind, werden im öffentlichen Personennahverkehr unentgeltlich befördert, wenn Sie ihren entsprechenden Ausweis sowie eine gültige, kostenpflichtige Wertmarke vorzeigen.

Bislang kostete die Wertmarke 91 Euro für das ganze Jahr beziehungsweise 46 Euro für die Halbjahresmarke. Aufgrund bundesrechtlicher Regelungen ist dieser Betrag zum 1. Januar 2025 auf 104 Euro beziehungsweise 53 Euro für die Halbjahresmarke erhöht worden.

Für den Übergang werden bei den bereits verschickten Zahlungsaufforderungen die bisherigen Beträge akzeptiert. Auch bereits ausgegebene Wertmarken behalten ihre Gültigkeit. Es erfolgt keine Nacherhebung.

Quelle: Senat Bremen



Der Jahresabschluss wurde im stimmungsvollen Ambiente des Ausbildungsrestaurants „Pantry“ des SoVD-Berufsbildungswerkes Bremen begangen.

SoVD-Landes- und Bundesverband zu Besuch beim Nordic CAMPUS

Stand auf dem Weihnachtsmarkt

Alle Jahre wieder ist der Landesverband zu Gast beim Weihnachtsmarkt des Nordic CAMPUS, dem SoVD-Berufsbildungswerk Bremen (BBW), nahe der Universität. Er fand Ende November statt und war mit einem Tag der offenen Tür kombiniert.

Wie in jedem Jahr gab es viele liebevoll gestaltete Buden mit kulinarischen Köstlichkeiten und weihnachtlichen Eigenprodukten von Auszubildenden des Berufsbildungswerkes sowie ein buntes Rahmenprogramm auf der Veranstaltung des Nordic CAMPUS.

Auch Infostände waren zahlreich vertreten, so zum Beispiel der des Landesverbandes. Unvermutete Unterstützung erhielt die Stand-Crew aus Berlin: Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier besuchte den Weihnachtsmarkt auf Einladung des BBW-Geschäftsführers Dr. Torben Möller.

Der 1. Landesvorsitzende Joachim Wittrien freute sich sehr. „Wir können Verstärkung gebrauchen“, berichtete er augenzwinkernd, „unser Stand ist inzwischen zu einer echten



Eine Crew aus Landes- und Bundesverband, (v. li.): Diana Malechewski (Landesgeschäftsführerin), Anja Fuchs (Gremienbüro und Verbandskommunikation), Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, 1. Landesvorsitzende Joachim Wittrien, Edith Wittrien (Landesschriftführerin), Stefanie Lausch (Büroleitung Vorstandsvorsitzende) und Franziska Dietrich (Sekretariat der Geschäftsführung).

Institution geworden. Es macht uns immer wieder Freude, hier präsent zu sein und interessier-

te Besucherinnen und Besucher über das Angebot unseres Verbandes zu informieren.“

Infoveranstaltung zu Rechtsextremismus

„Angst ist kein Programm – Wie Rechte mit Stimmungen auf Stimmenfang gehen“. Unter diesem Thema bietet der SoVD-Landesverband in Zusammenarbeit mit dem „Mobilen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Bremen und Bremerhaven“ (mbt) eine Infoveranstaltung mit anschließender Diskussion an. Referent ist der Fachjournalist für Rechtsextremismus, André Aden.

7. Februar, 17.30–19.30 Uhr, „etage“, (Erdgeschoss), Herdentorsteinweg 37, 28195 Bremen.

Der SoVD stellt sich ausdrücklich gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit. Ziel der Veranstaltung ist es, darüber aufzuklären, welche Akteur*innen mit welchen Ideologien und Programmen eine soziale Spaltung des Landes vorantreiben möchten.

Der Vortrag mit anschließender Diskussionsmöglichkeit ist kostenfrei.

Die Räumlichkeiten sind circa 20 Meter vom Breitenweg entfernt. Sie befinden sich im Erdgeschoss und sind barrierefrei erreichbar.

Der SoVD-Landesverband lädt alle Interessierten herzlich ein und freut sich über eine angeregte Diskussion!

Sozialrechtsberatung

KV/OV Termine



Hier finden Sie Kontaktadressen und Ansprechpartner*innen des SoVD im Landesverband Bremen. Um Termine für eine Sprechstunde zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Ihre Kreisgeschäftsstelle!

Landesverband / Landesrechtsabteilung / Kreisverband Bremen / Kreisverband Bremen-Nord

Breitenweg 10-12, 28195 Bremen, Tel.: 0421/16 38 490, E-Mail: info@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremerhaven

Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven, Tel.: 0471/28 006, E-Mail: kreis-bremerhaven@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremen Ortsverband Blumenthal-Farge

19. Februar, 16.30 Uhr: Mitgliedertreffen, Lokal „Zum Grünen Jäger“, Farger Straße 100, 28777 Bremen.

Ortsverband Bremen-Süd

Jeden dritten Dienstag im Monat, 15 Uhr: Klönschnack, Bäckerei Müller & Egerer, Friedrich-Ebert-Straße 147 a, 28199 Bremen.

8. Februar, 12 Uhr: Mitgliedertreffen mit Grünkohlessen im Rotheo Huckelriede, Niedersachsendam 20 a, 28199 Bremen, **Anmeldung erforderlich**

lich bei Marion Muhs unter Tel.: 0175/46 65 433 (mobil), Kosten trägt jede*r selbst. Preis bei Anmeldung.

Ortsverband Vegesack

27. Februar, 15 Uhr: Mitgliedertreffen, Bürgerhaus Vegesack, Raum F 20.

Kreisverband Bremerhaven Ortsverband Bremerhaven Nord-Süd

11. Februar, 14.30 Uhr: Mitgliedertreffen mit Filmvorführung. Klaus Böhme zeigt den ersten Teil seines Films über das historische Bremerhaven,

Altbürgerhaus, Neulandstraße 48, Bremerhaven.

Vorschau: 11. März, 10.30 Uhr: Mitgliedertreffen mit Vorführung im Seefisch Kochstudio (circa eine Stunde), anschließend Fischbüfett. Kosten 28 Euro pro Person, Info und **Anmeldung bis zum 21. Februar** bei Horst Cordes unter Tel. 0471/29 00 801 oder Birgit Schild, Tel.: 0471/80 43 67.

Ortsverband Leherheide

Jeden zweiten Freitag im Monat, 15 Uhr: Mitgliedertreffen, Ev-ref. Gemeindezentrum Leherheide, Heideschulweg 9, 27578 Bremerhaven.

Newsletter

Liebe Mitglieder, sollten Sie gerne einmal monatlich (außer Sommerausgabe) unseren E-Mail-Newsletter mit Berichten, Veranstaltungsterminen, Tipps und Tricks erhalten wollen, so bitten wir um einen Hinweis an: newsletter@sovd-hb.de.

Verbraucherzentrale informiert über neue Regelungen im Jahr 2025

Was sich beim Heizen ändert

Strengere Grenzwerte für Holzöfen, neue Förderbedingungen für Wärmepumpen, höhere CO²-Preise und ein Angebot an dynamischen Stromtarifen: Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bremen klärt auf, was sich im neuen Jahr ändert.

Viele ältere Holzöfen, -kessel und -kamine unterliegen ab sofort strengeren Emissionsvorschriften für Feinstaub und Kohlenmonoxid. Die Änderung betrifft Heizkessel, die zwischen dem 1. Januar 2005 und dem 21. März 2010 in Betrieb genommen wurden, sowie Einzelfeueranlagen mit Inbetriebnahme zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 21. März 2010. Halten die Anlagen die Grenzwerte nicht ein, dürfen sie nicht mehr betrieben werden. Ob ein bestehender Ofen betroffen ist, können Verbraucher*innen im Feuerstättenbescheid des Bezirksschornsteinfegers nachlesen.

Der CO²-Preis steigt für Gas und Öl an

Der CO²-Preis steigt auf 55 Euro je Tonne und verteuert fossile Brennstoffe deutlich. Haushalte mit Gas- und Öl-Heizungen müssen mit Kostensteigerungen von durchschnittlich 48 Euro pro Jahr bei Gas- bzw. 63 Euro bei Ölheizungen rechnen.

Smart-Meter-Gateway bei Wärmepumpen

Wer 2025 noch eine Wärmepumpe installieren möchte, erhält Fördergelder nur noch, wenn die Anlage an ein zertifiziertes Smart-Meter-Gateway angeschlossen werden kann. Durch dieses kann der Netzbetreiber die Stromproduktion und den Verbrauch aufeinander abstimmen. Die Grundförderung für den Einbau einer Wärmepumpe beträgt 30 Prozent der Kosten. Durch Bonusförderungen sind in der Summe bis

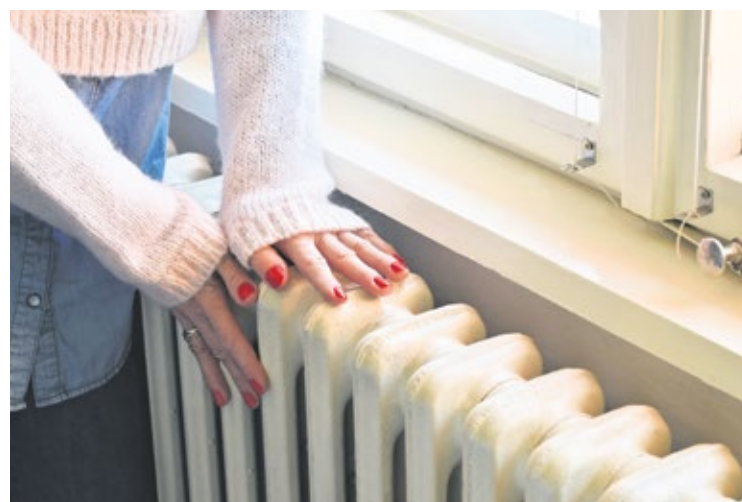


Foto: zvonkodjuric / Adobe Stock

Heizen mit den fossilen Brennstoffen wird auch dieses Jahr wieder teurer werden.

zu 70 Prozent Zuschuss möglich. Die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) teilt auf ihrer Webseite mit, dass die Förderung trotz vorläufiger Haushaltsförderung des Bundes vorerst weitergeführt wird.

Dynamische Stromtarife: Chance und Risiko

Ab diesem Jahr müssen Energieversorger dynamische Stromtarife anbieten. Der Preis orientiert sich an den Spotpreisen der Strombörse. Wird viel Strom erzeugt und wenig gebraucht, beispielsweise nachts und bei viel Sonnenschein, ist der Strompreis niedriger als zu Zeiten mit hoher Nachfrage und wenig Stromerzeugung. Inse Ewen, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Bremen, sieht darin eine Chance, aber auch Risiken: „Mit dynamischen Stromtarifen können Verbraucherinnen und Verbraucher von günstigen Stromtarifen an

der Börse profitieren. Und das schon, wenn sie es teilweise umsetzen - also das Elektroauto laden oder die Wärmepumpe nutzen, während der Strompreis niedrig liegt. Sie sollten jedoch vor Abschluss eines Vertrages überlegen, ob sie wirklich einen großen Teil ihres Stromverbrauchs in die günstigen Zeiten verschieben können.“

Kostenfreie Beratung der Verbraucherzentrale

Wie sich die Veränderungen und Neuerungen im Einzelfall auswirken, beantwortet gerne die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bremen. Die kostenfreie Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Eine Terminvereinbarung ist unter 0421/16 07 77 erforderlich. Die Energieberater*innen informieren anbieterunabhängig und individuell.

Quelle: Verbraucherzentrale

Glückwünsche



Foto: Alekss / Adobe Stock

Allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag feiern, gratuliert der SoVD Bremen herzlich und wünscht ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Allen Mitgliedern, die derzeit erkrankt sind, wünscht er eine baldige Genesung.



Foto: Mapodile M.peopleimages.com / Adobe Stock

Unterstützung in den Ortsverbänden gesucht

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren und suchen eine Aufgabe? Zur Unterstützung seiner Ortsverbände sucht der SoVD Bremen Interessierte.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kreisgeschäftsstelle! Über Ihren Anruf freuen sich:

- Kreisverbände Bremen und Bremen-Nord, Tel.: 0421/16 38 490;
- Kreisverband Bremerhaven, Tel.: 0471/28 006.



Weitere Wahlprüfsteine des SoVD Hamburg zur Bürgerschaftswahl 2025

Kampf gegen Kinderarmut

Am 2. März wird in Hamburg eine neue Bürgerschaft gewählt. Entscheidungshilfe dazu bieten die Wahlprüfsteine des SoVD. Dort werden alle sozialpolitischen Herausforderungen an die Stadt besprochen. Ein wichtiges Thema für den Verband sind Familien, Kinder und Jugendliche.

Das Fundament für eine starke Gesellschaft von morgen sind die Kinder und Jugendlichen von heute. Sie brauchen in Hamburg familienfreundliche Rahmenbedingungen, die für eine gute Entwicklung, Schutz und Beteiligung sorgen.

Frühkindliche Förderung und Familiengeld

Auch in Hamburg sind nicht alle gleich: Es gibt Kinderarmut, sie ist in unserer reichen Stadt ein ungelöstes Problem. Fast ein Viertel der jungen Menschen ist armutsgefährdet oder wächst bereits in Armut auf – in einigen Stadtteilen ist es sogar jedes zweite Kind.

Helfen würde hier die Einführung eines Familiengeldes. Weiterhin müssen mehr Projekte für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien entwickelt und unterstützt werden. Denn auch in Hamburg hängt immer noch der Bildungserfolg vom sozioökonomischen Hintergrund der Eltern ab. Förderung der frühkindlichen Entwicklung, mehr Chancengerechtigkeit, aber auch die verlässliche Betreuung des Nachwuchses während der Arbeitszeit – dafür stehen Hamburgs Kitas und Kindertagespflege. Alle Einrichtungen müssen barrierefrei für alle zugänglich sein – mit deutlich mehr Inklusionsplätzen und kostenfreier Betreuung für acht Stunden täglich. Dies entlastet die Frauen und vor allem



Foto: BrightSpace / Adobe Stock

Damit alle Kinder die gleichen Startmöglichkeiten ins Leben haben, muss deutlich mehr Geld für Förderung ausgegeben werden.

Alleinerziehende, für die diese Angebote Voraussetzung für den Rückweg in den Beruf sind und ihnen finanzielle Sicherheit bietet.

Jugendhilfe und öffentlich geförderte Beschäftigung

Auch bei der öffentlich geförderten Beschäftigung muss auf- statt abgebaut werden. Gerade die Angebote der Beschäftigungsträger in den Quartieren ermöglichen Familien mit geringen Einkommen mehr Teilhabe. Ebenso sind die Projekte der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit für viele ein wichtiges Angebot in der Freizeit, sie dürfen keinesfalls abgebaut werden.

Weiterhin wichtige Player

sind der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) wie auch die Jugendhilfe. Sie leisten wertvolle Unterstützung für Eltern, die in familiären Konflikt- oder Krisensituationen Hilfe benötigen und im Alltag gestärkt werden. Für mehr Bildungsgerechtigkeit und -chancen an allen Schulen sollte Hamburg außerdem möglichst schnell den Ausbau der Digitalisierung vorantreiben.

Hier gibt es kostenlos die Wahlprüfsteine:

Die kompletten Wahlprüfsteine gibt es zum Download im Internet unter: www.sovd-hh.de und zum Nachlesen in der Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg.



Editorial

Liebe Mitglieder,

die kommenden Wochen werden zeigen, wie wir uns die politische Zukunft in unserem Land und in Hamburg vorstellen. Sorgen macht mir dabei das Erstarken an den rechten Rändern. Überhaupt wird stärker polarisiert: Angeblich faule Bürgergeldempfänger*innen werden angeprangert, gleichzeitig gibt es Geldgeschenke für Spitzenverdienende. Da kann man nur den Kopf schütteln.

Auch in Hamburg steht nicht alles zum Besten. So kritisiert die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Arbeit Hamburg: Die Einsparungen bei der öffentlich geförderten Beschäftigung, die die Stadt im Herbst 2023 vorgenommen hatte, waren absolut unnötig! Denn jetzt musste das Jobcenter zugeben, dass mindestens 15 Millionen Euro Fördergelder an den Bund zurückfließen, weil sie nicht ausgegeben wurden. Das ist ein echter Skandal, denn fast die Hälfte der quartiersorientierten Arbeitsmöglichkeiten, rund 30 Projekte mit rund 600 Mitarbeitenden, mussten vor einem Jahr schließen bzw. ihre Angebote deutlich reduzieren. Jetzt fehlt es an Sozialkaufhäusern, Senior*innencafés und Fahrradwerkstätten – vor allem in den Armutsgebieten der Stadt ist das spürbar. So etwas darf sich nicht wiederholen, dafür muss die Sozialbehörde sorgen und zusätzlich neue Angebote aufbauen.

Akuten Handlungsbedarf sehe ich für die Jugendhilfe. Auch hier fehlt es an Geld und Unterstützung, damit mehr Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien gute Startmöglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben bekommen. Wir führen dazu gerade Gespräche mit der Sozialbehörde.

Äußerst positiv ist die Nachricht, dass Hamburg jetzt offenbar ein abgestuftes vergünstigtes Deutschlandticket für Senior*innen einführen wird. Dies wäre ein großer Erfolg für den Hamburger SoVD und unser Bündnis „Inflationsausgleich für Rentner*innen“.

Sind Sie älter als 60 Jahre und haben Ihren Hauptwohnsitz in Hamburg? In diesem Frühjahr werden alle sieben Bezirke neue Senior*innenbeiräte und Mitglieder in die Seniorendelegiertenversammlungen wählen. Melden Sie sich bei uns, wir nominieren Sie!

Mir ist ganz wichtig: Gehen Sie wählen und geben Sie den demokratischen Parteien und sozialen Themen Ihre Stimme. Was eine gute Sozialpolitik ausmacht, lesen Sie in unserer Broschüre „Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl“, www.sovd-hh.de/sozialpolitik-hamburg/wahlpruefsteine/buergerschaftswahl-2025-in-hamburg.

Es kommt auf Sie an!

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender



Foto: Jonas Walzberg
Klaus Wicher

SoVD Hamburg startet Social Media Kampagne für mehr Barrierefreiheit im Hamburger Verkehr

Mangelnde Inklusion im Hamburger ÖPNV

Wer in Hamburg mit dem ÖPNV unterwegs ist, fühlt sich gut aufgehoben. Fast alle Haltestellen wurden saniert, Bus und Bahn fahren regelmäßig - es könnte also alles gut sein: „Ist es aber nicht“, sagt Klaus Wicher. „Denn wer gehandicapt ist, nicht gut zu Fuß, krank und nicht mobil ist, für den stellt sich der ÖPNV an vielen Stellen als nicht überwindbare Hürde dar.“

Aus Wichers Sicht ist es mit der Inklusion in Bus und Bahn nicht weit her: „Immer wieder beschwerten sich die Betroffenen darüber, dass Fahrstühle nicht funktionieren, die Haltestellen oder geänderte Abfahrtszeiten nicht überall angesagt werden und dass die Preise für bestimmte Gruppen viel zu hoch sind.“

Der Hamburger SoVD hat sich jetzt mit dem Blinden- und Sehbehinderten-Verein, der Lebenshilfe, dem Bund der Schwerhörigen und der Landesarbeitsgemeinschaft behinderte Menschen zu einem Bündnis zusammengeschlossen, das auf die Belange der Betroffenen aufmerksam machen will: „Wir bringen die Dinge aktiv voran.“

Darum haben wir im Januar eine Social Media Kampagne gestartet, in der Hamburger*innen erklären, wo es bei der Barrierefreiheit besonders stark hapert. Das ist ein starker Appell an die Politik!“

V. li.: Detlef Baade und Klaus Wicher beim Testen der Barrierefreiheit im U-Bahnhof.



Podcast-Reihe zur Bürgerschaftswahl

Wen soll ich wählen?

In wenigen Wochen entscheiden die Hamburger*innen, wer in den kommenden Jahren die Politik der Stadt bestimmen wird. Der SoVD-Podcast gibt Orientierungshilfe.

Welche Beziehung haben die antretenden Parteien zum Thema Soziales? Wie wollen sie die steigende Wohnungsnot in den Griff kriegen? Wie wollen sie Mobilität für alle möglich und erschwinglich machen? Digitalisierung, Bürokratie, Pflege und Gesundheit sind ebenfalls Prüfsteine, an denen sich die Parteien messen lassen müssen. „Und dann stellt sich immer die Frage, was die Parteien sich beim Umbau der Stadt zu mehr Altersgerechtigkeit vorstellen“, berichtet Klaus Wicher, der sich für den SoVD-Podcast zur Bürgerschaftswahl mit Hamburger Vertreter*innen von SPD, Grünen, CDU, Linke und FDP zusammengesetzt hat.

Die Podcasts des SoVD zur Bürgerschaftswahl gibt es unter: www.sovd-hh.de/news-service/sovdpodcast zum (Nach)hören.

Immer up to date!

Der Newsletter „SoVDepesche“ informiert über Neuigkeiten aus dem Verbandsleben sowie dem Sozialrecht und berichtet über aktuelle sozialpolitische Entwicklungen. Anmeldung unter: www.sovd-hh.de/news-service/sovdpodcast

Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg bietet Rat und Unterstützung in sozialrechtlichen Fragen. Nehmen Sie Kontakt auf, unter Tel.: 040/611 60 70, per E-Mail: info@sovdp-hh.de, oder kommen Sie vorbei!

- **SoVD-Beratungszentrum Barmbek in der Landesgeschäftsstelle**, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg, Tel.: 040/611 60 70, Fax: 040/611 60 750, Öffnungszeit: Mo–Mi 9–16 Uhr, Do 9–18 Uhr und Fr 9–14 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Harburg in den Räumen des Mietervereins**, Hölertwiete 2, 21073 Hamburg. Öffnungszeit: Di 9–12 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Altona in den Räumen des Mietervereins**, Neue Große Bergstraße 9 (Haspa-Haus), 22767 Hamburg, Öffnungszeit: Di und Do 9–12 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Eidelstedt im Kulturhaus Eidelstedt**, Alte Elbgaustraße 12, 22523 Hamburg, Öffnungszeit: jeden 2. und 4. Mittwoch, 9–12 Uhr. Nächste Termine: 12. und 26. Februar.
- **SoVD-Beratungszentrum Bergedorf im DGB-Gewerkschaftszentrum**, Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, Öffnungszeit: Fr 10–12 Uhr.

Nachruf

Wir trauern um

Marianne Waack,

30 Jahre Mitglied im SoVD Hamburg und unter anderem als stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin im Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder tätig;

Marlies Gahleitner,

40 Jahre Mitglied im SoVD Hamburg und in verschiedenen Funktionen im Ortsverband Jenfeld und im Kreisverband tätig;

Günter Wulf,

44 Jahre Mitglied im SoVD Hamburg und in verschiedenen Funktionen in den Ortsverbänden Eimsbüttel und Iserbrook / Finkenwerder tätig.

Wir werden die Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten.



Der SoVD Hamburg hakt nach

Mehr Teilhabe und Jugendhilfe

Der SoVD-Landesverband stellt drei Fragen an Sabine Kümmerle, Geschäftsführung SOAL e. V. (Sozial & Alternativ – der alternative Wohlfahrtsverband).

SOAL e. V. bezieht nach eigener Aussage Position für eine starke, inklusive Kinder- und Jugendhilfe, die die Rechte der Kinder und Jugendlichen, mit und ohne Beeinträchtigungen, umsetzt. Wie ist die Situation in Hamburg?

Auf dem Papier sieht die Situation ganz gut aus. Die Regierungsparteien finden, sie haben einen tollen Job gemacht. Was aber in der Praxis geschieht, ist etwas völlig anderes. Wir haben in puncto Kinderrechte eine Zweiklassengesellschaft. Kinder haben im Jugendhilfesystem nicht dieselben Chancen.

Zwei Beispiele: Hamburg rühmt sich mit seiner Vorreiterrolle in der frühen Bildung in Kitas. Nach wie vor dürfen aber Kinder, deren Eltern keinen Job haben, nur fünf Stunden in der Kita bleiben. Eine Ungleichbehandlung erfahren auch Jugendliche, die öffentlich untergebracht sind. Ihnen verwehrt die Finanzbehörde eine digitale Grundausstattung. Das sind verpasste Bildungschancen.

Außerdem sehen wir immer mehr Kinder, die inklusive Betreuung brauchen. Theoretisch haben Kinder mit Behinderungen ein Recht auf einen Kitaplatz. Tatsächlich dauert es Monate, bis



Sabine Kümmerle

die Bedarfe der Kinder überhaupt anerkannt werden. Und es fehlen Plätze und heilpädagogische Fachkräfte.

Was müsste Hamburg aus ihrer Sicht tun, um vor allem benachteiligte Familien besser zu fördern?

Der Druck auf die Familien wächst. Das Geld reicht nicht bis zum Monatsende, die Eltern sind überfordert. Der Bedarf nach Jugendhilfeleistungen steigt. Die Ausstattung in den Erziehungshilfen steigt nicht mit. Die Stadt muss sich dieser Realität stellen. Wir brauchen nicht noch mehr Konzepte, sondern konkrete, schnelle Unterstützung für die Einrichtungen vor Ort. Einrichtungen in armen Stadtteilen

brauchen eine deutlich bessere Ausstattung für die Familienarbeit. Kita- und Schulsozialarbeit könnten helfen, viele Bedarfe präventiv aufzufangen. Es braucht gut ausgebildete Fachkräfte als Ansprechpartner*innen der Familien. Wir brauchen mehr Orte, an denen Familien sein dürfen ohne zu konsumieren. Offene Angebote müssen gestärkt werden, aber auch die Gesundheitsvorsorge vor Ort. Und natürlich braucht es bezahlbaren Wohnraum.

Wenn Sie sich bezüglich der Lebensperspektiven von Hamburger Kindern und Jugendlichen etwas wünschen dürften, was wäre das?

Gleiche Schutzbedingungen für alle Kinder. Ganz egal, ob sie mit ihren Eltern nach Hamburg geflüchtet sind oder schon immer hier wohnen. Echte Teilhabe an Bildung unabhängig vom Elternhaus. Mitbestimmungsmöglichkeiten in allen Angelegenheiten, die Hamburger Kinder und Jugendliche betreffen, und genügend Erwachsene, die sie ernst nehmen und wirklich zuhören. Vor allem würde ich mir wünschen, dass in dieser reichen Stadt kein Kind mehr in Armut aufwachsen muss.

Hamburger Abgeordnete im Video-Interview mit dem SoVD

Informativ und unterhaltsam

Ende des Monats wählt ganz Deutschland eine neue Regierung und einen neuen Bundestag. Doch wer sind die Vertreter*innen der Parteien aus Hamburg? Wofür stehen sie? Der SoVD Hamburg lädt ein zum Kandidat*innengespräch der etwas anderen Art, abrufbar übers Internet.

Die Ampel ist inzwischen Geschichte, am 23. Februar müssen sich die Bürger*innen entscheiden, wie Deutschland in den kommenden Jahren regiert wird: „Im Bundestag sitzen dann natürlich auch Abgeordnete aus Hamburg, die sich in Berlin für die Belange unserer Hansestadt einsetzen sollen. Sie sind sehr wichtige Ansprechpartner*innen, auch für den Hamburger SoVD, denn immer wieder gibt es ganz spezifische Problematiken, die vor allem unsere Stadt betreffen“, erläutert SoVD-Landeschef Klaus Wicher.

Wofür stehen die Kandidat*innen von SPD, CDU, Grünen, FDP und Linke? „Dabei interessiert uns natürlich vor allem, wo sie ihre sozialpolitischen Schwerpunkte setzen. Mobilität, Arbeit, Wohnen oder



V. li.: Detlef Wutschick als Herr Mommsen, Katharina Beck (Bündnis 90 / Die Grünen) und Klaus Wicher im Gespräch.

Senior*innen – was sind für sie die wichtigsten Themen?“, so Wicher. Er wird der Politik aber nicht allein auf den Zahn fühlen: „Ich freue mich, dass der Kabarettist Detlef Wutschick, alias Herr Mommsen, wieder an meiner Seite ist. Er spricht

aus, was die Hamburger*innen denken. Diese politischen Interviews sind also nicht nur informativ, sondern auch noch überaus unterhaltsam.“

Die politischen Gespräche zur Bundestagswahl gibt es kostenlos online auf: sovdp-hh.de.

Hölzerne Boxen aus dem BBW Stendal: mehr Platz für Lesestoff im Landkreis

Bücherzelle statt Telefonzelle

Die Auszubildenden des Berufsbildungswerkes Stendal bauten kürzlich erstmals eine innovative Bücherzelle – mit dem Hintergrund, die alten Telefonzellen ersetzen zu können, die sonst dafür dienen. Der Bedarf an solchen „öffentlichen Bücherschränken“ im Landkreis Stendal ist groß.

Was zum Einrichten weiterer Orte zum Tauschen und Anbieten von Büchern fehlt, sind die für den Umbau benötigten, ausgemusterten Telefonzellen. Diese gehören mittlerweile zu Raritäten auf dem Markt.

Darum entstand im SoVD-eigenen Berufsbildungswerk (BBW) an Stendals Werner-Seelenbinder-Straße eine innovative Projektidee von den Auszubildenden des Bereiches Holztechnik.

Die jungen Erwachsenen bauten eine Zelle aus Holz. Etwas größer als ihr Vorbild, bietet sie Platz für 250 Bücher. Sie wird als Anschauungsexemplar auf dem BBW-Gelände aufgestellt.

Die Materialkosten des Baus sowie die Erstausrüstung mit Büchern übernimmt die „H. und H. Kaschade-Stiftung“ mit Sitz in Stendal, die Bildung fördert. Einzig das Anfertigen des Fundamentes ist Aufgabe der einzelnen Gemeinden, die für ihre Einwohner*innen ein nachhaltiges, kulturelles Angebot in die ländliche Gegend der Altmark



Foto: BBW Stendal

Stolz auf ihre innovative Idee und auf die im BBW gebaute Bücherzelle aus Holz, v. li.: Niklas, Marie-Luise und Miriam mit ihrem Ausbilder Uwe Pander.

holen wollen. Auch die Farbe darf der jeweilige Auftraggeber, der sich bei Interesse an die Kaschade-Stiftung wenden kann, aussuchen. Die Stiftung finanziert das innovative Projekt, um den noch weiter anhaltenden Bedarf an Bücherzellen zu decken.

Über 25 Zellen wurden bereits in der Altmark aufgestellt. Zwei bis drei im Jahr könne künftig das BBW Stendal bauen und übergeben, heißt es von dessen Geschäftsführer Rainer Erdmann, der auch die Geschichte der Kaschade-Stiftung leitet.

BBW ermöglicht Freisprechungen „mit Verspätung“

Start ins Berufsleben

Noch etwas gibt es aus dem Stendaler Berufsbildungswerk (BBW) des SoVD zu berichten. Freisprechungen finden normalerweise im Sommer statt. Doch in Ausnahmefällen werden dort auch schon mal Absolvent*innen pünktlich zum Weihnachtsfest freigesprochen.

So erhielten zwei junge Erwachsene am 18. Dezember ihr „Weihnachtsgeschenk“ – nur im übertragenen Sinne. Denn ihre Prüfungen bestanden die beiden durch ihre Leistungen.

Eine Absolventin begann ihre Ausbildung zur Tierpflegerin in der Fachrichtung Tierheim- und Pensionstierpflege vor drei Jahren. Krankheitsbedingt konnte sie nicht mit ihren Berufsmitschüler*innen im Juli abschließen. Die Zwischenprüfung musste sie später ablegen, auch alle anderen Prüfungen verschoben sich. Nun hat sie die Ausbildung, trotz gesundheitlicher Rückschläge, erfolgreich beendet. Freuen kann sich die junge Frau doppelt: über die Freisprechung und auf den neuen Lebensabschnitt, der mit einem Arbeitsplatz im Tierheim Dessau beginnt.

Auch die Handwerkerschaft bekam Zuwachs. Ein Maurer verstärkte die Reihen des Bauens. Er musste einen Teil seiner Prüfung wiederholen. Beim zweiten Anlauf klappte es, und auch ihm war seine Freisprechung sicher. Er wartet noch auf einen Arbeitsvertrag. Doch die Ausbilder um Ausbildungsleiter Jürgen Pehm sind zuversichtlich, dass sich für den jungen Mann mit seiner Zuverlässigkeit, hohen körperlichen Belastbarkeit und Anstrengungsbereitschaft, Pünktlichkeit und Lust auf praktische Arbeit bald eine Anstellung ergibt.

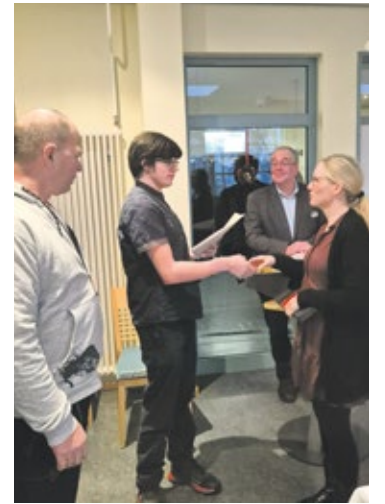


Foto: BBW Stendal

Das BBW freut sich mit zwei weiteren Absolvent*innen.

Anzeige



Saisonstart
ab Februar 2025

Erholungszentrum Büsum

Neue Energie an der Nordsee tanken.

Urlaub in Büsum anfragen unter Telefon 04834-95250 oder
auf unserer Internetseite www.erholungszentrum-buesum.de

SOVD
Erholungszentrum
Büsum

Tipp für Kinder

Stille Helden haben es in sich

Theo finden alle cool. Er ist lustig und schlagfertig. Neben ihm fühlt sich der ruhige Jonah fast wie unsichtbar. Auch Nala ist ein bisschen stiller, und das ist eigentlich okay – nur dass Jonah sie übersieht, stört sie. Doch als Theo in Schwierigkeiten gerät, springen Jonah und Nala ihm zur Seite, schließlich sind sie ruhig, aber nicht ängstlich! Und eines ist sicher: Es braucht alle Menschen – die lauten und die leisen!



Mit einführenden Texten verleiht Dagmar Geisler in ihrem erzählenden Sachbuch stillen Kindern Selbstbewusstsein und zeigt ihnen, dass sie genau richtig sind. Praktische Tipps helfen zudem dabei, introvertierte Kinder zu bestärken und zu unterstützen.

Dagmar Geisler: *Stille Helden haben es in sich*. Loewe, 48 Seiten, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-7432-1228-2, 12.95 Euro.

Möchtest du das Buch gewinnen? Dann schicke die Lösung aus „Rolands Rätselecke“ unter dem Betreff „Stille Helden haben es in sich“ per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Kurz gelacht

Was ist rot und sitzt auf Toilette?
eine „Klimate“

Rolands Rätselecke

Welcher Dominostein passt?

Wie bei richtigen Dominosteinen auch müssen bei dieser Rätselaufgabe immer die gleichen Muster aneinandergelegt werden. Aber welche der unten abgebildeten Steine passen? Die dazugehörigen Zahlen sind die von uns gesuchte Lösung – viel Erfolg!

Anzeige

Naturpark Spessart

Ihr barrierefreies Hotel - Panoramalage - Lift
Hallenbad-Infrarot-Sauna-Whirlpool-Dampfbad-Kegelbahnen

HP ab 65€

staatl. anerck. Erholungsort. 90km Wanderwege, Biergarten, Livemusik, viele Einzelzimmer, Beste Ausflugsmöglichkeiten Seniorengerecht, alle Zi. Flachdusche/WC/Fön/Safe/Wlan/TV.

Landhotel Spessartruh | Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach, Bayern
Tel. 09355-7443 | www.landhotel-spessartruh.de landhotel@spessartruh.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:
Privat-, Kontaktanzeigen, Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen.
Buchung und Beratung unter
07243 / 5390-123
0176 / 47129886

Teutoburger Wald

Bad Salzuflen FeWo an der Promenade, 1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse.
☎ 0 52 22 / 1 52 17 | fe wobadsalzuflen@gmail.com

Harz

Bad Lauterberg FeWo, Kab.-TV., Sep.-Eing., Ruh.Lage, 2Pers., ab 35,-€/Tag ☎ 0 55 24 / 16 30

Nord-/ Ostsee

Büsum *** FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Stellplatz, TV uvm. ☎ 0174/6 11 30 66

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee-Ferienwohng. strandnah Garten Hunde willkommen freie Termine ab 85 € ☎ 0174/6882835

Nord-Ostsee-Kanal! Meist befahrene Wasserstraße der Welt. Fewos, Dachterr., Badese, Hauspr. ☎ 0 48 35 / 13 00, landhausamgrashof.de

FeWh. in Husum, strandnah, für 2-4 Personen 50,- € pro Tag ☎ 0 48 41 / 6 39 87 www.jacobs-ferienwohnung.de

Büsum: versch. FeWo, 1-6 Pers. Bezogene Betten bei Anreise. Teilweise Seeblick. ☎ 0 48 34 - 9204, www.deichtraeume.de

NORDSEE: 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 0 48 46 / 29 1

BÜSUM, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Kühlschrank, Garten. ☎ 0 48 34 / 84 93

BÜSUM, ****-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- € ☎ 0 48 34 / 26 11 • www.haus-corinna.de

BÜSUM, Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Parkplatz, Fahrräder, W-Lan, Wäsche inklusive. Ab 29€ p.T., ☎ 0 48 34 3283

Husumer Bucht FeWo für 2 Pers., 60 € pro Tag, ☎ 0 48 64 / 87 6, www.ferienwohnung-gloe.de

Bayerischer Wald

Schreiner
LANDHOTEL + GASTHOF

GUT SCHLAFEN ... GUT ESSEN ... SCHÖN FEIERN ... GUTE ERHOLUNG
direkt am Nationalpark Bayerischer Wald

Für Gruppen geeignet

SCHNUPPERTAGE buchbar bis 30.11.2024
3 Nächte inkl. Halbpension
1x Sektcocktail
1x Kaffee & Kuchen
Inklusive Nationalpark-Card mit zahlreichen Vergünstigungen
p. P. im DZ ab 203 €

Tagespreis p. P. im DZ inkl. Frühstück 46 € | inkl. Halbpension 63 €

Landhotel Gasthof Schreiner | Theresia Pichler | Dorfplatz 17 | 94545 Hohenau
Tel. 08558 / 1062 | info@gasthof-schreiner.de | www.gasthof-schreiner.de

Gesucht & Gefunden

Treppenlift

Bundesweiter Service, 24 Stunden, 365 Tage im Jahr

Auch zur Miete

- Service bundesweit
- Kurze Lieferzeiten
- Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an
0800 - 234 56 55
www.minova-lift.de

Treppenlift

4.000,- Euro Zuschuss!

4.000,- Euro Zuschuss oft möglich

Wir helfen Ihnen bei der Antragstellung
Die neue Generation für das beste Liftgefühl

Bundesweiter Service
Prima-Lift

Kostenlose Telefonberatung 24 Std täglich
Wir sind für Sie da!

☎ 0800 - 23456 11
www.prima-lift.de

Rhein/Mosel

56814 BRUTTIG-FANKEL bei Cochem an der Mosel

WINZER-HOTEL
Rebstock

Moselstraße 12
Tel. 02671-4451 - Fax 52 27
rebstock@christiani-ostermann.de
www.christiani-ostermann.de

- Zimmer mit Du/WC/TV/Safe
- Terrasse mit Moselblick
- Familienbetrieb
- moselländische Küche
- reichh. Frühstücksbuffet
- Weinproben im Weinkeller
- stimmungsvolle Tanzabende
- bewährt für Reisegruppen
- individ. Gruppenprogramme

Bus & PKW P

Polnische Ostsee

(K)urlaub u.a. Usedom, 7 Tg., HP, Hotel****
ab €240,- optional Hausabholung & Anwd.
JAWA-Reisen.de (GmbH) Giersstr. 20,
33098 Paderborn ☎ 05251/390 900

Schauspielerin Jeanette Biedermann arbeitete an ihrer Persönlichkeit

Mit Erkenntnis zur Selbstliebe

Bekannt machte sie die RTL-Seifenoper „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. Inzwischen ist sie auch als Popsängerin erfolgreich. Kürzlich verriet die gebürtige Brandenburgerin, wie sie dank einer Therapie ein persönliches Tief überwand. Am 22. Februar feiert Jeanette Biedermann ihren 45. Geburtstag.

In einem DDR-Kinderzirkus sammelte die damals sechsjährige erste Bühnenerfahrungen. Kurz darauf floh ihre Familie über die Prager Botschaft in den Westen. Dort machte Jeannette Biedermann Karriere. Erst viel später blickte sie mithilfe eines Therapeuten hinter die eigenen Kulissen und lernte, mit sich selbst sorgsamer umzugehen.

Tänzerisch muss Biedermann ab Ende Februar bei „Let's Dance“ (RTL) überzeugen. Vor der Choreografie, sagt sie, habe sie Respekt, da sie sich sonst eher impulsiv zu Musik bewege.



Foto: Hendrik Schmidt / picture alliance / dpa

Gute und schlechte Zeiten erlebte Jeannette Biedermann nicht nur beruflich. Mit viel Zuversicht blickt sie jetzt nach vorne.

„Spielen wie ein Kind“ – Doku würdigt Wandlungsfähigkeit von Barbara Sukowa

Prostituierte und Terroristin

Sie liebt die Unangepasstheit und die Widersprüchlichkeit. Mit der gleichen Überzeugungskraft steht sie als Hure („Lola“) wie auch als RAF-Terroristin Gudrun Ensslin („Die bleierne Zeit“) vor der Kamera. Am 2. Februar wird die Schauspiel-Ikone Barbara Sukowa 75 Jahre alt.

In einem Film über ihren Werdegang zeichnete sie ein kurioses Bild: Sängerin habe sie aufgrund ihrer Stimme nicht werden können; Ballett kam für ihre Eltern nicht infrage. Und so wurde Barbara Sukowa Schauspielerin. Gott sei Dank. Denn mit Rainer Werner Fassbinder und Margarethe von Trotta schrieb die gebürtige Bremerin, die seit Langem in New York lebt, Filmgeschichte.

Die Doku „Barbara Sukowa – Spielen wie ein Kind“ ist in der Arte-Mediathek oder unter: www.arte.tv kostenlos verfügbar.



Foto: Robert Haas / picture alliance / SZ Photo

Charakterdarstellerin Barbara Sukowa hat auch Humor. Das bewies sie zuletzt in der Kinokomödie „Enkel für Fortgeschrittene“.

Hannes Jaenicke engagiert sich in vielen Projekten für die Umwelt

Für eine lebenswerte Zukunft

Nachdem er in London im Musical „My Fair Lady“ sang, machte ihn der Fahrstuhl-Krimi „Abwärts“ deutschlandweit bekannt. Im Fernsehen ist er regelmäßig in Dokumentationen zum Tierschutz zu sehen. Am 26. Februar wird Schauspieler und Umweltaktivist Hannes Jaenicke 65 Jahre alt.

Einen großen Teil seiner Kindheit verbrachte Hannes Jaenicke in den USA. Seither besitzt er neben der deutschen auch die amerikanische Staatsbürgerschaft und lebt einen Teil des Jahres in Südkalifornien. Sein dortiges Haus allerdings fiel bei den Waldbränden Anfang des Jahres den Flammen zum Opfer.

Besonders am Herzen liegt Jaenicke der Naturschutz. Für die ZDF-Reihe „Im Einsatz für ...“ engagierte er sich für den Erhalt bedrohter Tierarten oder deckte Missstände bei der Massentierhaltung auf.



Foto: Horst Galuschka / picture alliance / dpa

Hannes Jaenicke ist überzeugt, dass alle – im Großen wie im Kleinen – etwas zum Schutz der Natur beitragen können.



Buchtipp

Ein Mann, ein Jahr, kein Alkohol

Reporter Felix Hutt trinkt ein Jahr lang keinen Alkohol – nicht beim Fußballschauen, auf keiner Hochzeit und auch nicht auf dem Oktoberfest. Nüchtern besucht er Orte, an denen er zuvor getrunken hat. In diesem Jahr widerfahren Hutt traurige, mutmachende und erschütternde Erlebnisse. Er lernt sich selbst neu kennen und entdeckt die Vorteile der Abstinenz.

Seine Hochs und Tiefs, die körperlichen, psychischen und sozialen Auswirkungen schreibt Felix Hutt auf. In seinem Buch hinterfragt er vor allem das männliche Trinkverhalten und will zum Umdenken in Bezug auf den Konsum von Alkohol anregen.

Felix Hutt: *Ein Mann, ein Jahr, kein Alkohol*. Goldmann, 256 Seiten, ISBN: 978-3-442-18014-1, 18 Euro.

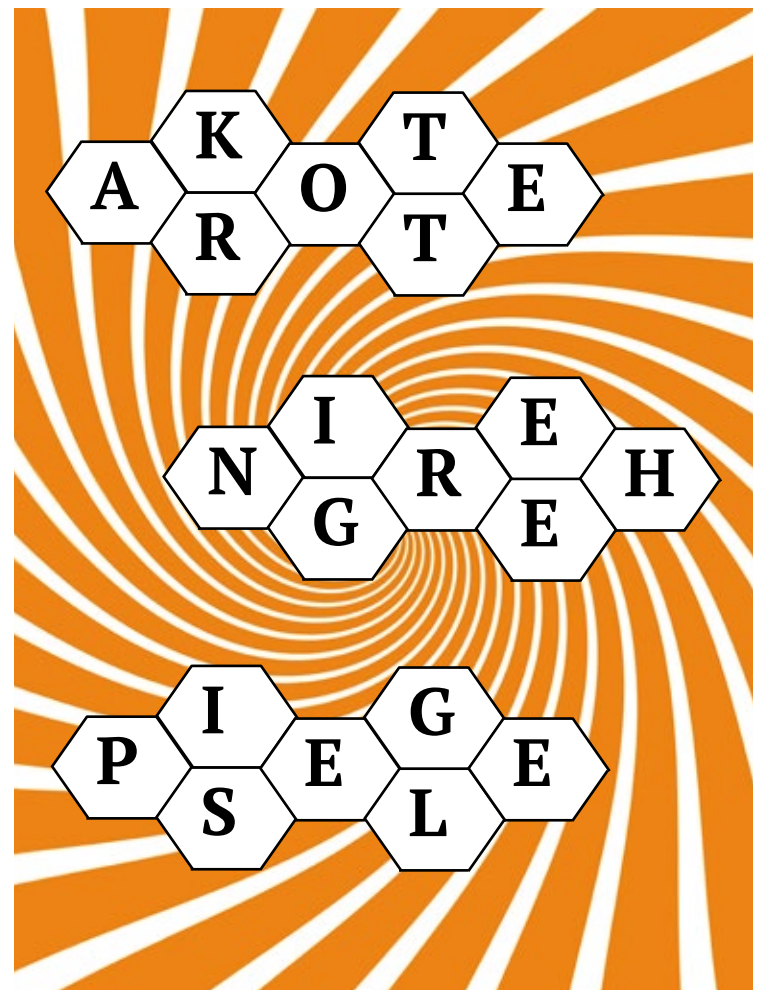


Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Ein Mann, ein Jahr, kein Alkohol“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder aber per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.



Denksport

Schlangenzwörter



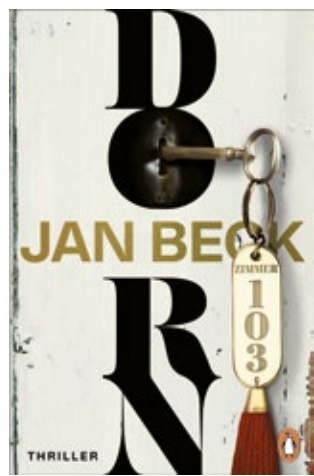
Grafik Hintergrund: Auncha / Adobe Stock

Durch die Waben schlängelt sich – von links nach rechts oder von rechts nach links – jeweils ein Wort. Bei diesem kommt jeder Buchstaben immer nur einmal vor und wird mit der angrenzenden Wabe verbunden. Haben Sie den Durchblick? Die richtigen Antworten finden Sie auf Seite 18 dieser Ausgabe.

Buchtipp

Dorn – Zimmer 103

Nach einigen persönlichen Schicksalsschlägen beendet der Kriminalpsychologe Simon Dorn seinen Dienst bei der Polizei. Kurzerhand zieht er sich in das leerstehende Hotel „Dornwald“ in Bad Gastein zurück und setzt dort heimlich seine Arbeit fort. Stück für Stück verwandelt er die einzelnen Zimmer im „Dornwald“ in Schaukästen bisher ungelöster Mordfälle. Dorns einzige Verbindung zur Außenwelt bleibt eine Mitarbeiterin vom Bundeskriminalamt in Wien. Als diese eines Tages ermordet wird, deutet alles auf einen Serientäter hin. Dessen Spuren folgt die junge Kriminalpolizistin Lea Wagner. Als ungebetener Gast kommt die Beamtin dabei auch in das Hotel nach Bad Gastein. Doch bald schon ermitteln Wagner und Dorn gemeinsam und jagen einen Mörder, der keine Grenzen kennt.



Jan Beck: *Dorn – Zimmer 103*. Penguin, 384 Seiten, ISBN: 978-3-328-11227-3, 16 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Dorn – Zimmer 103“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Hätten Sie's gewusst?

Plastikmüll für den Straßenbau

Das Recycling von Kunststoff ist in Afrika weit weniger verbreitet als etwa in Deutschland. Der Müll landet vielfach in der Natur und wird dadurch Tieren wie auch Menschen zum Verhängnis. Beim Bau von Plastikstraßen sollen die Rohstoffe nun sinnvoll wiederverwendet werden.

Viele afrikanische Staaten haben in den letzten Jahren die Produktion und den Verbrauch von Einwegplastik reguliert. Die Produktion und die Verwendung von Plastiktüten ist oftmals verboten. Es drohen Geld- oder gar Gefängnisstrafen. Dennoch bleiben Einwegverpackungen weiterhin ein riesiges Problem. Diese sind charakteristisch für die wachsenden Müllberge vieler Großstädte und belasten zunehmend die Umwelt.

wie herkömmlicher Asphalt: sie brechen nicht so leicht und halten schwankenden Temperaturen Stand. Wenngleich eine

langfristige Erprobung noch aussteht, könnte dies ein sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz sein.



Foto: andrea / Adobe Stock

Der Blick auf diese illegale Mülldeponie in Ghana lässt die wahre Dimension des Problems bestenfalls erahnen.

Redensarten hinterfragt

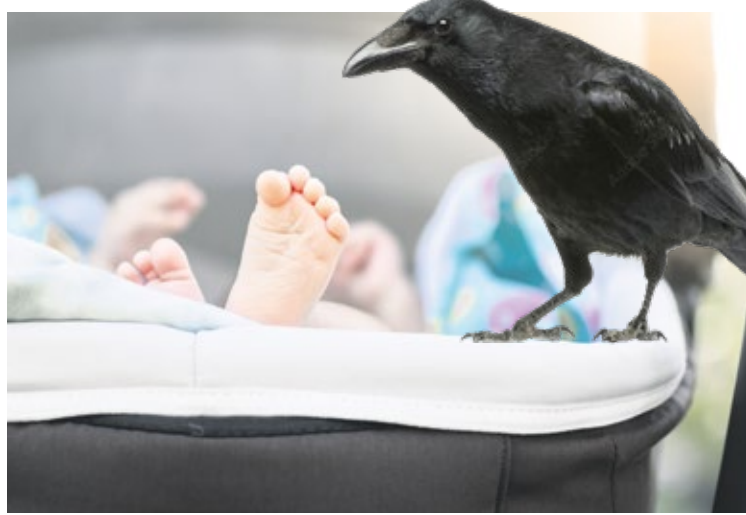
Was heißt hier „Rabenmutter“?

Der Begriff „Rabenmutter“ fand früher Anwendung auf Elternteile, die sich unzureichend oder gar nicht um den Nachwuchs kümmern. Väter gerieten dagegen weniger explizit in die Kritik. Warum aber musste ausgerechnet der krächzende Piepmatz mit seinem Namen für die Schmähung herhalten?

Verwendung fand die wenig schmeichelhaft gemeinte Bezeichnung „Rabenmutter“ erstmals im 14. Jahrhundert. Kurz darauf holte man auch den Erzeuger mit ins Boot und sprach von „Rabeltern“. Auslöser für diesen Rückgriff aufs Tierreich dürfte eine allenfalls oberflächliche Beobachtung der schwarzen Vögel gewesen sein. Da die Jungtiere das Nest verlassen, bevor sie fliegen können, wirken sie oftmals unbeholfen und sich selbst überlassen. Dieser Eindruck ist jedoch falsch. Denn die elterlichen Raben füttern und beschützen ihren Nachwuchs in dieser Zeit weiterhin. Man tat den fürsorglichen und klugen Tiereltern also Unrecht.

lange gehalten hat, dürfte wohl auch das schlechte Image von Raben sein. Die krächzenden

Vögel galten gemeinhin als unheimliche Vorboten nahenden Unglücks.



Fotos: Leka, Eric Issellée / Adobe Stock; Montage: SoVD

Schlechte Eltern – oder solche, die man dafür hält – mag es geben. Raben aber haben sich in dieser Richtung nichts vorzuwerfen.

Des Rätsels Lösung

Hexerei bei Mondenschein (Ausgabe Januar 2025, Seite 16)
Habt ihr bei dieser Aufgabe

ganz genau hingeschaut? Der schwarze Schatten, der zu der kleinen Hexe gehört, trug die Nummer 4.

Schlangenvörter (Denksport, Seite 17)
Die gesuchten Wörter waren Karotte, Ehering und Spiegel.

Variante: LEICHT

		1	5	3				2
4	○			2	1			9
		6		9				7
9			4			1	5	
		5		6		2		
	4	3			5		○	7
	8		○	7		4		
	2		6	5				8
5				4	8	3		

Auflösung des Vormonats

9	7	6	3	8	5	4	1	2
4	5	1	9	2	6	7	3	8
3	8	2	1	7	4	6	5	9
8	6	3	5	1	2	9	7	4
2	4	5	7	6	9	1	8	3
1	9	7	8	4	3	5	2	6
5	3	8	6	9	1	2	4	7
7	2	9	4	5	8	3	6	1
6	1	4	2	3	7	8	9	5

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des Vormonats

5	1	3	6	9	8	2	7	4
9	6	2	4	1	7	3	8	5
8	7	4	3	5	2	9	6	1
6	4	1	9	3	5	7	2	8
3	8	5	2	7	4	6	1	9
2	9	7	8	6	1	4	5	3
4	5	9	7	8	6	1	3	2
7	3	8	1	2	9	5	4	6
1	2	6	5	4	3	8	9	7

Variante: MITTEL

		7				4	9	1
		1	7		3			
8	6		○					2
1			2			9	3	○
				5				
	7	2			6			5
	1	○					8	7
			9	5	1			
5	2	4				3		

Möchten Sie einen weiteren (hier nicht abgebildeten) Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: sudoku@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Mit spitzer Feder

Buchtipp

DIE GEBÄRDENDOLMEISCHERIN FÜR DEN HEUTIGEN ABEND STAMMT AUS INDIEN UND KANN GLEICHZEITIG MEHRSPRACHIG-SIMULTAN DOLMEISCHEN.



Recht einfach

Die Waschmaschine geht nach einem Jahr kaputt, man kann eine Urlaubsreise nicht antreten, hat sich eine neue Versicherung aufschwätzen lassen oder der Vermieter erhöht schon wieder die Miete – im Alltag lauern viele juristische Fallstricke. Erste Hilfe bietet das Buch von Rechtsanwältin Nicole Mutschke. Sie erklärt auf leicht verständliche Art, worauf man bei Einkäufen achten sollte, wie man einen Vertrag liest oder wo man weiterführenden Rat in Rechtsangelegenheiten bekommt. Denn wer seine Rechte kennt, fühlt sich nicht nur sicherer, sondern kann meist auch bares Geld sparen.

Nicole Mutschke: *Recht einfach. Rat für alle Fälle von der TV-bekanntesten Rechtsanwältin.* Südwest, 192 Seiten, ISBN: 978-3-517-10351-8, 16 Euro.



Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Recht einfach“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

Energieerzeuger	Moralbegriff	Possenreißerin; Törin	arabischer Fürstentitel	Rücksendung an den Verkäufer	alte dt. Münze	der Nahe und Mittlere Osten	Lastenheber	aufhören	unkompliziert	Bergpapagei Neuseelands	Ermatung	dt. Name von Slupsk (Polen)
							Aufkleber					
Weserzufluss bei Hameln					Ackergrenze			römischer Kaiser (54-68)				Teil der Badausstattung
Pferdesportlerin							bayer.: Schlitten	angenommen, dass				
					ugs.: verschwenden	Fluss in Westpommern (Polen)				Anwendungssoftware für Mobilgeräte (Kf.)		
Schreckensherrschaft	Holzbaubetrieb		betroffen, bestürzt	Vorname Bruckners † 1896				kühn angelegtes Unternehmen		Fulda-Zufluss		Vorname d. Schauspielerin Meysel †
verschönerndes Beiwerk						Staat in Südamerika	Schulfach					
				schönste Frau der griech. Sage		südamerik. u. mexik. Währung				Zusatz zum Ackerboden		
Mauerkrone	Tier aus einem fernen Land		Maschinenteil				eingeliegtes Tierprodukt			schmaler Durchlass		
einen Wert ermitteln						norddt. Frauenname	Frühjahrgemüse	Seidengewebe				
Programmdateiendung			Leid, Schmerz	Individualtransportmittel					Saalezufluss	AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS ■ U ■ ■ ■ R ■ W ■ ■ Z ■ ■ W ■ L ■ ■ M O R T A D E L L A M I X E R ■ ■ B R A E U S O E L E R M ■ ■ R E D E S T I C H M M U S ■ ■ G A G H A P E K I M P O R T ■ ■ A A A A N T E N N E D I ■ ■ A N Z U E N D E N L F E L L ■ ■ L O O S I X G E N E R A L ■ ■ G L A E S T H E T G A G E ■ ■ W A H L U R N E A N T R E T E N ■ ■ R I F I G G E R A ■ ■ V E R G A B E R U M ■ ■ G E B E I N L I E S E ■ ■ E I F E R N N O T ■		
alkohol. Getränk						arab. Märchenfigur (... Baba)						
						bayer.: Bergkuppe						
mit Säure oder Lauge bearbeiten	Stadt an der Bode, am Harz					Vorname des TV-Kochs Mälzer			0321			Rauchverzehrer (1-14)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Impressum

SoVD – Soziales im Blick erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22 -0, E-Mail: redaktion@sovd.de.

Redaktion: Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Nancy Gühne (Redaktionsassistentin). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutz: Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter www.sovd.de/kontakt/datenschutz.

Anzeigenverwaltung: Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 123, Mobil: 0176/47 12 98 86, E-Mail: sovd@agenturneun.de.

Druck und Verlag: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Auflage: Die verbreitete Auflage betrug im 4. Quartal 2024 insgesamt 373.594 Exemplare. Die digitale Auflage (E-Paper) beträgt aktuell 64.437 Exemplare.

Das Lösungswort zum Gewinnen eines weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreises bitte bis zum 15. Februar einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail an: kreuzwortraetsel@sovd.de. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!



Jetzt
in Ihrer
Apotheke
vor Ort

Wenn Reden
das beste
Medikament ist.

Lesen, was gesund macht.

Sichern SIE sich jetzt Ihren Anzeigenplatz!



Agentur Neun GmbH
Ansprechpartner: Vanessa Kunz

Pforzheimer Str. 132
76275 Ettlingen

Telefon: 07243/5390-123
E-Mail: vanessa.kunz@agenturneun.de

Einladung zum
Gratis-Hörtest.

Gemeinsam für mehr Hörgesundheit –
Experten empfehlen, ein Mal pro Jahr das
Gehör überprüfen zu lassen.

Kommen Sie jetzt zum kostenlosen
und unverbindlichen Hörtest mit Ergebnis
in nur 15 Minuten.

Ihre Terminvereinbarung unter:
Telefon: (0800) 5 55 56 65



OHRWERK Hörgeräte: 78 Standorte in Deutschland.
Hier finden Sie Ihr Fachgeschäft:
www.ohrwerk-hoergeraete.de/fachgeschaeft



DAS BESTE HÖREN
www.ohrwerk-hoergeraete.de



**Denken Sie JETZT
an Ihre Gruppenreise 2025!**



**Schönes Hotel zwischen Passau
& Nationalpark Bayerischer Wald**

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV, Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Kräutersauna, Solebad, Rosenbad, Fitnessraum und Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse, Frühstücksbuffet, Menüwahl.

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ
inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt **€ 330,-**



URLAUBSHOTEL
Binder

Inhaber: Alfred Binder
Freihofer Str. 6 | 94124 Büchlberg
Tel. 08505-9007-0 | Fax 08505-9007-99
info@hotelbinder.de

www.HotelBinder.de

8 Tage p.P. ab
€ 677,-

KURdirekt



Kein Einzelzimmer-Zuschlag!

Erholungsreise nach Bad Griesbach

Der charmante Kurort Bad Griesbach liegt inmitten einer idyllisch hügeligen Landschaft. Mit seinen drei Thermalquellen, einem vielseitigen Abend- und Kulturprogramm, dem größten zusammenhängenden Golf-Resort Europas und 15 Kilometern Nordic Walking-Wegstrecke ist Bad Griesbach der perfekte Ort für Ihren Erholungsurlaub.



IHR HOTEL: 3++ Hotel Birkenhof Terme

Lage: Das Hotel Birkenhof ist idyllisch in der Kurzone von Bad Griesbach gelegen.

Zimmer/Ausstattung: Das Hotel hat 123 Zimmer, die auf das Haupt- und Nebenhaus verteilt sind. Die Zimmer sind mit Bad/WC, Sat.-TV, Telefon, Minibar, Safe und teilweise mit Balkon ausgestattet. Sie schlafen entweder in Doppelbetten oder in getrennt gestellten Betten. Zur weiteren Hotel-Ausstattung gehören zwei Lifts, Lobby mit Internetecke, Restaurant, Tanzbar, Aufenthaltsraum, Liegewiese mit Sonnenliegen und ein Bademantelgang zur hauseigenen Terme.

Freizeit/Kur/Unterhaltung: In der hauseigenen, 1.600 m² großen Poseidon-Therme erwarten Sie ein beheiztes Süßwasser-Freibad (15 x 8 m, ca. 28°C), Thermal-Innenbecken (13 x 8 m, ca. 36°C), Kneipp-Tretbecken, Hot-Whirlpool, Dampfgrotte, Infrarotkabine und ein Solarium (gg. Aufpreis). Im Beautybereich und der Physiotherapie-Abteilung der Terme können Sie sich bei vielseitigen Wellness- und Therapieangeboten (gg. Gebühr) verwöhnen lassen.



Außenansicht, 3++ Hotel Birkenhof Terme



Zimmerbeispiel, 3++ Hotel Birkenhof Terme

- ### INKLUSIV-LEISTUNGEN
- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
 - ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
 - ✓ 7/14/21x Übernachtung im 3++ Hotel Birkenhof Terme
 - ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
 - ✓ 7/14/21x Halbpension
 - ✓ Täglich Kaffee und Tee (15-16 Uhr)
 - ✓ Kostenfreie Nutzung der Hotel-Therme
 - ✓ 10% Ermäßigung auf Massagen und kosmetische Anwendungen im Hotel
 - ✓ Kostenfreie Nutzung von Nordic Walking-Stöcken (nach Verfügbarkeit)
 - ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN) in der Lobby
 - ✓ Örtliche Reiseleitung

TERMINE & PREISE 2025 p.P. im DZ/EZ

Anreise: montags	8 Tage / 7 Nächte	Verl.-Woche
A 17.02.25; 24.02.25; 03.03.25; 10.03.25; 17.03.25; 24.03.25; 31.03.25	€ 677,-	€ 399,-
B 07.04.25; 14.04.25; 21.04.25; 28.04.25; 05.05.25; 12.05.25; 19.05.25; 26.05.25; 02.06.25; 09.06.25; 16.06.25; 23.06.25; 30.06.25; 07.07.25; 14.07.25; 21.07.25; 28.07.25; 04.08.25	€ 727,-	€ 449,-
C 11.08.25; 18.08.25; 25.08.25; 01.09.25; 08.09.25; 15.09.25; 22.09.25; 29.09.25; 06.10.25	€ 747,-	€ 469,-

Hinweise:

- **Kurtaxe** ist zahlbar vor Ort: ca. € 3,30 p.P./Tag
- **Verlängerung:** Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthalts.
- **Reiserücktritts-Versicherung** empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- **Veranstalter:** Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.kurdirekt.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.kurdirekt.de/datenschutz

Reisecode: SOVD



Poseidon Terme, 3++ Hotel Birkenhof Terme

15 Tage p.P. ab
€ 2.227,-*
statt ~~€ 2.327,-~~

REISEKÖNIG



Jetzt buchen & € 100,- p.P. Frühbucher-Ermäßigung sichern!*

Faszinierende Donau-Kreuzfahrten

Acht-Länder-Kreuzfahrt

Die Flusskreuzfahrt an Bord der **4++ BOLERO** oder **VIKTORIA** ist ein Klassiker unter den Donau-Kreuzfahrten und führt Sie auf Ihrem Weg von Passau ins Donaodelta durch acht Länder. Erleben Sie während Ihrer Landgänge die sehenswerten Metropolen wie Wien, Budapest und Bratislava und lassen Sie sich von der beeindruckenden Landschaft entlang der Donau verzaubern.



Kabinenbeispiel, 4++ VIKTORIA



Panorama-Restaurant, 4++ BOLERO

Donau-Kreuzfahrt deluxe

Gehen Sie alternativ mit uns an Bord der **4++ CELINA** auf eine 15-tägige Entdeckungstour durch unbekanntere Landstriche mit nahezu unberührter Natur und weniger bekannten Städten und Sehenswürdigkeiten. In Belgradtschik erwarten Sie einzigartige Felsformationen und in Vukovar können Sie sich auf barocke Gebäude, wie das Franziskanerkloster und das Schloss Eitz freuen.



Panorama-Salon, 4++ CELINA



Kabinenbeispiel, 4++ CELINA

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 14x Übernachtung an Bord der 4++ BOLERO/VIKTORIA oder 4++ CELINA (je nach Termin & Reiseverlauf)
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Freie Nutzung der kostenfreien Bord-Einrichtung (Sauna, Whirlpool etc.)
- ✓ Freie Teilnahme am Unterhaltungsprogramm an Bord
- ✓ Kreuzfahrtleitung und deutschsprachige örtliche Reiseleitung
- ✓ Alle Hafens- und Passagiergebühren
- ✓ Kofferservice zwischen Anlegestelle und Kabine bei Ein- und Ausschiffung

TERMINE & PREISE*1 2025 p.P.

in 2-Bett-Kabine	Hauptdeck vorn/achtern (HX)	Zuschlag 2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung
Abfahrtstermine: montags		
A 07.04.25* 20.10.25	€ 2.227,- statt € 2.327,-	30%
B 14.04.25* 21.04.25*	€ 2.427,- statt € 2.527,-	60%
C 05.05.25; 12.05.25* 19.05.25 07.07.25* 14.07.25; 21.07.25* 28.07.25; 04.08.25* 11.08.25* 15.09.25* 22.09.25; 29.09.25*	€ 2.677,- statt € 2.777,-	75%
D 02.06.25* 16.06.25* 30.06.25 01.09.25	€ 2.777,- statt € 2.877,-	90%

ZUBUCHBARE LEISTUNGEN p.P.

- Aufpreis Getränkepaket: **€ 406,-**
- Aufpreis Ausflugspaket (6 Ausflüge): ab **€ 239,-**
- Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

Hinweise:

- *Frühbucher-Preise sind gültig bei Buchung bis 14.02.25. Ab 15.02.25 gilt ein Zuschlag von € 100,- p.P.
- **Single-Spezial: Zuschlag für Kabine zur Alleinbenutzung um 50% reduziert (begrenzte Kontingent!)
- Die genauen Reiseverläufe erhalten Sie gerne auf Anfrage!
- Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.vitaltours.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.reise-koenig.de/datenschutz

Reisecode: SOVD

Beratung & Buchung:
0800 - 228 42 66
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter:
www.kurdirekt.de
Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram!

Beratung & Buchung:
0800 - 55 66 700
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

info@reise-koenig.de

Pflegen Sie einen Angehörigen?

Nutzen Sie zuzahlungsfreie Pflegehilfsmittel zur Entlastung in der häuslichen Pflege

Nach § 40 SGB XI ab Pflegegrad 1*

So einfach gehts:

- 1 **Unterlagen** telefonisch oder online **anfordern** oder auf unserer Webseite downloaden
- 2 **Antrag ausfüllen** und an uns zurück senden – wir kümmern uns um den Rest
- 3 **Pflegeset zuzahlungsfrei erhalten** und jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen

*Setzt einen entsprechenden Bedarf laut § 40 Absatz 2 SGB XI und die Notwendigkeit im Einzelfall voraus.



Haben Sie Fragen? kontakt@mein-pflegeset.de

Kostenfrei anrufen **0800 000 83 64 (Mo-Fr 8-20 Uhr)**

Weitere Infos unter www.mein-pflegeset.de

meinPflegeset - ein Service von Praxis Partner

Praxis Partner ist seit über 40 Jahren ein starker Partner an der Seite von Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren und ambulant operierenden Zentren in ganz Deutschland.



Praxis Partner GmbH

In den Fritzenstücker 9-11
65549 Limburg

fachversand@praxis-partner.de
www.praxis-partner.de



01.03. IST PULSEDAY

Senken Sie Ihr Risiko für unbemerkte Herzrhythmusstörungen und messen Sie ganz einfach und regelmäßig Ihren Puls.



Eine Initiative der Herzstiftung
www.herzstiftung.de/pulseday



MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS






**HASSERÖDER
BURGHOTEL**
WERNIGERODE / HARZ

BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR




Winter-Auszeit im Harz

Erlebnisse, Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, u.v.m.

- **3 Tage / 2 Übernachtungen** HP+ inklusive umfangreiches Wohlfühl- und Erlebnispaket (mit tollen Inklusivleistungen (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels, u. v. m.)
- **2 Abendessen** vom abwechslungsreichen Buffet inkl. Getränkeauswahl
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf das Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung und Verfügbarkeit)
- **Wertgutschein** Hotel-Shop

Diese Erlebnis-Highlights sind bereits im Preis enthalten:

- Eintritt in eine der Rübäländer Tropfsteinhöhlen
- Eintritt in das Luftfahrtmuseum Wernigerode

Ihr Komplettprice

Angebot gültig im Zeitraum 01.01. bis 18.04.25
WE-Zuschlag für Erwachsene: 15,00 € / Nacht (Fr & Sa).
Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.

je Erw. im DZ

199,- €

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.



Jetzt bis zu
**37%
Vorteil!**

Sichern Sie sich zusätzlich
**10%
Sonderrabatt**
mit Buchungscode
RITTERSCHLAG

** auf alle Aufenthalte im Zeitraum 01.01. bis 22.12.25. Bei Direktbuchung mit dem Code „RITTERSCHLAG“ über die Online-Buchung auf unserer Website sowie per Telefon oder E-Mail. Aktion gültig bis 1. April 2025.

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE



über
120
Jahre

Kräuterhaus Sanct Bernhard

www.kraeuterhaus.de

Bestell-Telefon: 073 34/96 540



Bio-Hagebutten

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft. Von Natur aus mit Galaktolipiden. Vegan!

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (500g = € 24,00/kg) € 12,00
ab 3 Dosen (500g = € 22,00/kg) € 11,00



Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus



Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!



Augenfit-Kapseln

Jede Augenfit-Kapsel enthält 12 mg Lutein, 2 mg Carotinoide, 0,6 mg Zeaxanthin, 100 mg Heidelbeer-Extrakt, 10 mg Vitamin E und 2,8 mg Vitamin B2 sowie 4 mg Zink, 409,5 µg Vitamin A, 20 µg Selen. Zink und die Vitamine A und B2 tragen zur Erhaltung einer normalen Sehkraft bei.

Best.-Nr. 105 90 Kapseln (84g = € 148,81/kg) € 12,50
Im Februar: Zu jeder bestellten Packung - eine GRATIS dazu!



Erotisan-Manneskraft

Die Kapseln unterstützen die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und tragen dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern, Sabalfrüchten, sowie Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln (90g = € 238,89/kg) € 21,50
ab 3 Pack. (90g = € 211,11/kg) nur € 19,00



TOP Vitamin B12 Supra 200 µg

Das Vitamin B12 (Cobalamin) beeinflusst eine ganze Reihe grundlegender Stoffwechsellvorgänge im Körper Gut für die gesunde Funktion von Gehirn und Nervensystem sowie für mehr Energie. Jede Tablette enthält 200 µg Vitamin B12.

Best.-Nr. 118 240 Tabletten (51g = € 122,45/kg) € 6,50
ab 3 Packungen (51g = € 116,67/kg) nur € 5,95



Magnesium-400-supra

Verbessert die Funktion und Belastungstoleranz der Muskeln, insbesondere bei Sport und fördert so das Wohlbefinden - auch nachts - durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Eine Kapsel am Tag deckt den Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln (91g = € 83,41/kg) € 8,50
Best.-Nr. 135 300 Kapseln (229g = € 76,42/kg) € 17,50



Grünlippmuschel-Kapseln

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen im Bindegewebe, den Gelenknorpeln und der Gelenkflüssigkeit vorkommen. Jede Kapsel enthält 500 mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln (101g = € 133,66/kg) € 13,50
Best.-Nr. 1850 300 Kapseln (203g = € 123,15/kg) € 25,00



Hyaluronsäure-Kapseln 500mg

Die Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, des Bindegewebes, der Gelenkflüssigkeit und des Knorpels. Jede Kapsel enthält 500 mg Hyaluronsäure und 40 mg Vitamin C, das zur Kollagenbildung beiträgt.

Best.-Nr. 864 90 Kapseln (57g = € 342,11/kg) € 19,50
ab 3 Pack. (57g = € 315,79/kg) nur € 18,00

GRATIS-TEST* GUTSCHEIN-Nr. 32
auch online einlösbar!

2-Monatspackung
*FÜR ALLE NEUKUNDEN

JA, ich möchte mich selbst überzeugen!
Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei***

Vitamin C + Zink Langzeit-Kapseln, 60 Stück

Für gesunde, vitale Abwehrkräfte!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles Kosmetik-Probaset!

Ich bestelle mit **14-tägigem Rückgaberecht** folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96046	Vitamin C + Zink Langzeit-Kps.	1	GRATIS	
versandkostenfrei				

Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter www.kraeuterhaus.de/datenschutz. Alle Informationen zu unseren Produkten und die AGB finden Sie unter www.kraeuterhaus.de 3002/2023

Name, Vorname: _____
Straße, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon (falls Rückfragen): _____ Geburtsdatum: _____
Datum, Unterschrift: _____

Bestellung bitte an:
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG
Helfensteinstr. 47, Abt. 32
73342 Bad Ditzcnbach
Tel.: 073 34/96 540
Fax: 073 34/96 54 44
Abteilung 32
www.kraeuterhaus.de

Bereits jedes 7. Mitglied liest die SoVD-Zeitung *digital*



+ *schneller bei Ihnen
als im Postversand*

+ *enthält alle
Landesbeilagen*

+ *für Tablets und
Smartphones*

+ *schont die Umwelt*



Wechseln Sie zum E-Paper!

Der kürzeste Weg zur Anmeldung geht über das Smartphone. Einfach den QR-Code-Scanner öffnen und über den Code halten. Es erscheint ein Link, den Sie antippen können. Wenn auf Ihrem Gerät kein Scanner installiert ist, finden Sie einen im AppStore oder bei Google Play.

Foto: Jacob Lund / Adobe Stock; Collage: SoVD

Sie können sich auch per Post anmelden.
Schicken Sie das ausgefüllte Formular an:

Sozialverband Deutschland
Abteilung Redaktion
Stralauer Straße 63, 10179 Berlin

Ich möchte in Zukunft die SoVD-Zeitung digital als E-Paper erhalten.

Name

Vorname

E-Mail

Telefon

Mitgliedsnummer

Unterschrift

Gerne können Sie sich auch direkt über die Website ummelden: www.sovd.de/e-paper